

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum der Verleger: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Rgr.  
bei monatlicher Besorgung in's Haus.  
Durch die Kaiserl. Post  
vierteljährlich 22 Rgr.  
Einzeln Nummern  
1 Rgr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zeils:  
1 Rgr. Unter, „Einge-  
saubr“ die Zeile  
2 Rgr.

**Verkauf:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 12.  
**Beleg:** In d. Bl. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
**Kauf:**  
13,000 Exemplare.

Dresden, den 21. April.

Der Dr. med. Christian Friedrich Schott ist zum  
Krankenarzt beim Sanitätscorps ernannt worden.  
Se. Maj. der König hat anzuordnen geruht, daß die  
gegenwärtig vertagte Ständerversammlung auf den 29. d. M.  
auf kurze Zeit wieder zusammenetrete.  
Vor mehreren Tagen hat sich der Kriegsminister von  
Fabricius von hier nach Berlin begeben.  
Die Ausstellung von Arbeiten der Gewerbeschüler  
wurde auch von den an der königl. polytechnischen Schule thätigen  
Herrn Geh. Reg.-Rath Director Dr. Gülke, Reg.-Rath  
Schneider, Prof. Erler und einem zufällig in Dresden anwe-  
senden süddeutschen Gewerbschuldirektor mit einem Besuche be-  
zucht und sprachen sich alle diese Herren sehr anerkennend über  
Das aus, was die Anstalt unter so schwierigen Verhältnissen  
erreicht. Da auch die Anfangsarbeiten mit ausgestellt waren,  
so konnte man recht deutlich die Fortschritte der Schüler beob-  
achten. Vorgelegt waren die beim schriftlichen Examen aufge-  
gebenen und gelösten Aufgaben im Rechnen, in der Geometrie  
und im Stpl, die Buchhaltungsbücher, die Hefte für Projektions-  
lehre und den Unterricht im perspectivischen Zeichnen und endlich  
die im Laufe des Jahres gefertigten Freihand-, Natur-, Linear-  
und gewerblichen Zeichnungen und eine Anzahl Modellarbeiten.  
Wünschte dem so außerordentlich thätigen Leiter der Anstalt die  
Durchführung des Planes gelingen, neben dem Abend- und  
Sonntagsunterrichte auch noch einen einjährigen Tageskurs ein-  
zurichten, in welchem junge Leute nach der Confirmation und  
vor Eintritt in die Lehre eine über die gewöhnliche Schulbildung  
hinausgehende, tüchtige Vorbereitung finden sollen. Nach den  
Feiertagen wird mit einem solchen Kurse begonnen werden.  
Am Grabe Hünersfürst's. Der Tod, der in die-  
sem Frühjahre schon eine reiche Ernte gehalten, entnahm auch  
aus dem Kreise der Lebenden in diesen Tagen einen Mann, der  
in Dresden und in seiner Kunstwelt sich ein dauerndes An-  
denken geschaffen. Es ist dies der als Musikdirector und Com-  
ponist bei uns so beliebt gewesene Herr Hugo Hünersfürst, der,  
kaum drei Tage in Dresden anwesend (er kam von Rostock),  
hier plötzlich verschied. Sein Leichenbegängniß fand gestern  
Nachmittags 3 Uhr vor Trauerhause, Mathildenstraße 7, aus-  
statt. Der Zug, dem das ehemalige Hünersfürst'sche, jetzt Buff-  
holdt'sche Musikchor, den Beethoven'schen Trauermarsch blasend,  
voranging, bewegte sich nach dem Trinitatiskirchehofe. Es läßt  
sich denken, daß viele alte Freunde, Verehrer und Kunstgenossen  
des Verbliebenen, namentlich Directoren hiesiger Musikapellen,  
sich angeschlossen hatten, während auf dem Friedhofe selbst meh-  
rere Hundert schon auf den Conduct warteten, meist alte Be-  
kannthe, namentlich viel Damen, die seinen Concerten einstmals  
auf dem Linden'schen Wade mit vieler Anhänglichkeit beigewohnt.  
Die kirchliche Einsegnung und Grabrede hielt Herr Pastor Fi-  
scher. Musikdirector Hünersfürst hatte bekanntlich das Verdienst,  
die öffentlichen Concerte Dresdens besonders in Aufnahme und  
Schwung gebracht zu haben.  
Trotz des Ende März und Anfang April sehr rauhen  
Wetters, hat doch die Vegetation bereits gut begonnen, und in  
wärmern Strichen sind schon viele Bäume grün und die Kirsch-  
bäume blühen. Wieien und Rasenplätze haben ihr Frühlings-  
kleid angezogen, und die Winterfruchtfelder es ihnen zuvor-  
und nachgethan. Der Roggen hat in wärmern Lagen schon Hand-  
länge erreicht, der Weizen zeigt schöne Bestockung. Fast allge-  
mein lauten hierin die Nachrichten günstig, nur aus den Fluß-  
niederungen klagt man mit Recht, daß das wochenlange Hoch-  
wasser vielen Schaden, mehr als man glaubte, angerichtet habe.  
Am Ober- und Mittelrhein, von Basel bis Bingen, ist das  
Wasser stundenweit ins Flachland eingedrungen, und hat man-  
ches hoffnungsvolle Winterfruchtfeld vernichtet. Einen erfreu-  
lichen Stand zeigen neue, wie alte Kleefelder, und selbst schon  
ziemlich lüdenhaft gewordene versprechen gegen den vorigen Herbst  
bessere Erträge. Ueberhaupt sind die Aussichten auf Fructerbau  
günstig, möchten sie sich verwirklichen! Die Frühjahrsbestellung  
der Felder ist überall gehindert und läßt Vieles zu wünschen übrig.  
Man erzählt sich ein in Leipzig in letzter Zeit vorge-  
kommenes Gaunerstückchen, von seltener Raffinirtheit. Zu  
einem dortigen Goldarbeiter kam eine Dame von anständigem  
Rang und bot ihm den Kauf von höchst werthvollen Diaman-  
ten an, welche in Frankfurt a. M. liegen sollten und auf welche  
sie schon 400 Thlr. geliehen habe; er müsse zu dem Zwecke aber  
mit nach Frankfurt reisen. Der Goldschmied will es sich über-  
legen und die Dame geht ab. Im Laufe des Tages kommt ihr  
Gatte zu ihm, befragt, daß er mit dem Verkauf der Diaman-  
ten seiner Frau einverstanden sei, bestimmt ihn zu der Reise  
und entnimmt schließlich auf Gegenrechnung eine silberne Dose  
und 8 Siegelringe. Am andern Morgen treffen sich der Gold-  
arbeiter und die Dame, welche ihr Söhnchen bei sich hat, auf  
dem Thüringer Bahnhofe, er muß die Billets II. Classe für alle  
3 Personen besorgen und bezahlen und man fährt ab. Unter-

wegs gelingt es ihr, unter allerlei Vorwänden von ihm 4 Du-  
caten zu entleihen, die er zwar zögernd, aber immer in Hoffnung  
auf das zu machende Geschäft hergiebt. In Frankfurt ange-  
kommen, geht er in ein Hotel, während sie sich zu ihren Ver-  
wandten verflücht, um die Diamanten zu holen; doch erscheint sie  
bald wieder mit der Auskunft, daß die Verwandten zu einer  
Kindtaufe einige Meilen von der Stadt gefahren seien, und bittet  
ihn, ihr einen Wagen zu besorgen und zu bezahlen, um dahin  
zu fahren. Auf das Letztere läßt er sich jedoch nicht ein und  
so entfernt sich denn die Dame mit dem Kinde, um die Fahrt  
anzutreten. Inzwischen kommt ihm die Sache immer verdächti-  
ger vor; nach einer schlaflosen Nacht verflücht er sich Morgens  
schon vor Sonnenanfang auf die dortige Polizei und erzählt  
dem Commissarius die ganze Sache. Zu seinem größten Er-  
staunen händigt ihm dieser die silberne Dose, 8 Siegelringe und  
4 Ducaten ein und sagt ihm, daß er in die Hände eines ver-  
schmitzten Gaunerpaars gefallen sei, auf das man schon seit längerer  
Zeit sahnde, daß man Abends getroffen, aretirt und im  
Besitze dieser Werthgegenstände gefunden habe; es sei ein ungarischer  
Jude mit seiner Frau. So war unter Landmann zwar wieder  
in den Besitz seiner Ducaten u. gekommen, aber die Reiselosten  
waren unabwehrbringlich verloren.  
Unsere Hofopernsängerin Fräulein Hänisch ist von  
ihrem Gastspiel zurückgekehrt, das sie zuletzt in Stettin mit der  
„Armine“ in der „Nachtwandlerin“ unter den größten Beweisen  
des Beifalls beschloß. Blumen und Kränze unter dem Rufe:  
„Wiederkommen!“ überschütteten die Bühne, und alle Opern-  
referate der Stettiner Zeitungen ergehen sich in höchster Aner-  
kennung ihrer Leistungen.  
Am grünen Donnerstag betreten drei in einem Stein-  
brücke bei Reichen (Wehlen) beschäftigte Arbeiter eine Schluppe,  
um zu ihrem Bergnügen auf der Elbe zu schiffen. Sie hatten  
nicht das gehörige Geschick und fuhren an einen großen Kahn  
an, wobei der 29jährige Moriz Marschner aus Dorf Wehlen  
ins Wasser stürzte und sofort versank. Ein Stück weiter ab-  
wärts sah man ihn nochmals den Arm heben, ohne ihn retten  
zu können. Er hinterläßt eine Frau und fünf Kinder.  
Streiflichter. Einigermaßen fängt die Elbe doch an,  
ihre jährlichen Redereien zu treiben und die Ufer zu überspringen,  
obgleich sie diesmal noch Gnade für Recht ergehen läßt. Die  
alte Vogelweise z. B. an der großen Ziegelgasse ist vollständig  
unter Wasser gesetzt, das mit seiner gelben Lehmfarbe grell gegen  
das frische Grün der jungen Blätter absteht. Eine nicht ge-  
ringe Zierde hat die genannte Stelle der großen Ziegelgasse  
dadurch neuerdings erhalten, daß man an der einen Seite junge  
Bäume symmetrisch hingepflanzt hat. Am Charfreitag zog dort  
eine große Menge hinaus, um die ersten schönen Tage zu ge-  
nießen, die uns übrigens wohl auch auf anhaltend gutes Wetter,  
namentlich auf schöne Osterfeiertage hoffen lassen. Es war auch  
die höchste Zeit, denn Einer hatte nicht ganz Unrecht, wenn er  
gemeint, daß Einem beinahe der Verstand verregnet wäre. Ein  
Weg an den Schanzen vorbei führt uns auf einen Jerthum  
zurück, in welchem sehr behauptet wurde, daß sie bereits von sächsi-  
chem Militär besetzt seien. Es geht aber noch ganz ruhig die  
preussische Schildwache auf und ab. — Trotz des lebendigen  
Lebens auf der Landstraße, auf welcher Omnibusse und Drosch-  
ken und Privatequipagen hin und her rollen, bieten die an den  
Seiten liegenden Friedhöfe viel frische Gräber, die gegraben  
werden, um noch manchen müden Erdenwanderer vor und zu  
Ostern aufzunehmen — Samen für die Ewigkeit. — An den  
Ufern der Schwefelbörser Loshwiz und Blasewitz sieht's aller-  
dings ziemlich gefährlich aus, sie stehen vollständig unter Wasser  
und die Dampfähre hat sich ganz andere Landungsplätze aus-  
suchen müssen, als sonst. Der Strom ist dort ziemlich reißend  
und die Maschine muß kräftig arbeiten, um ihn zu bekämpfen.  
Daß Geschirre nicht übersehen können, ist selbstverständlich, da  
schon für Personen das Aus- und Einsteigen von und in die  
Dampfähre mit ganz ergötzlichen Kletterübungen verbunden ist.  
Denn eine schmale, sehr beschiedene Hühnertrappe läßt uns zur  
Landungsbrücke hinaus und zur Fähre hinabsteigen, für Damen  
allerdings sehr fatal und für die Passagiere überhaupt sehr  
langweilig, da nur Alles einzeln im Gänsemarsch hintereinander  
herleiten kann. Noch mehr häufen sich die Balancierübungen  
auf dem Wege von der Landungsbrücke nach dem Loshwitzer  
Ufer und zwar auf den schwankenden, schmalen Brettern, von  
denen einzelne schon etwas altersschwach erscheinen. Indes, im  
Guten geht Alles; denn drüben winkt ja Land. Nach Ver-  
sicherung des Ortsrichters Regel ist auch in Loshwiz sehr viel  
an Sommerbewohner vermietet. Der Burgberg, ein großer  
Anziehungspunkt der Dresdner, fängt schon an, lebendig zu  
werden und aus den Zweigenspitzen der zahlreichen Wisfischbäume,  
die alle Jahre einen so schönen Blütenstiel entwickeln, guckt  
schon die bunte Knospe heraus. Der warme Sonnenstrahl wird  
alsbald nachhelfen. Loshwiz wie Blasewitz war am Charfreitag  
stark besucht, namentlich waren die militärischen Uniformen in  
bunter Menge vertreten. In Blasewitz sind in diesen Tagen

sogar ganz gute Hausverkäufe vorgekommen; so hat z. B. der  
Hofschauspieler Jauner seine im Walde am Wege nach Tolle-  
witz zu liegende Villa bestens verkauft, eben so der Gemeinde-  
vorstand Tauscher die feine an der sogenannten Prinzen-Aue.  
Der reizende Weg durch den romantischen Blasewitzer Wald ist  
wieder frei, während vor zwei Jahren dort die Welt mit Brettern  
für die Fußgänger verschlagen war. Alt und Jung pilgert dort  
durch das Dickicht von und nach Dresden und läßt manch lustig  
Lied erschallen.  
In einer Familie auf dem Rosenweg wurde vorgestern  
ein dort auf Arbeit befindlicher Schneidergeselle vom Schlage  
getroffen, in Folge dessen er sofort verstarb. Die Wohlthats-  
polizei ließ seinen Leichnam in das Todtenhaus auf den neuen  
Annenkirchhof bringen.  
Der vorgestern Nachmittags halb 2 Uhr von hier nach  
Meißen abgegangene Personenzug wurde von circa 400 Per-  
sonen aus Dresden benutzt, um der Musikaufführung im Reich-  
ner Dom beizuwohnen. Abends 11 Uhr trafen dieselben  
wieder mit einem Extrazuge hier ein.  
Das Bilsener Bier aus der in der großen Schlegelgasse  
gelegenen Hollack'schen Bierhandlung hat unter den böhmischen  
Bieren sich zur großen Beliebtheit aufgeschwungen. Nächstens  
errichtet vorgenannte Firma auch eine durch die Promenade be-  
grenzte Gartenrestauration.  
Das erste Ausrücken des Herrn Trenkler als Capell-  
meister des zweiten Grenadier-Regiments Nr. 101 mit seinem  
noch Messingmusik spielenden Chor findet heute im Feldschloß-  
chen statt.  
Die jungen Varen im zoologischen Garten sind von  
der größten Species, die wir haben, die Känguruh aber von  
der kleinen. Außerdem sind in letzter Zeit zwei Schwein-  
hirsche und ein sardinischer Rufflon geboren worden.  
Von heute an werden die Raubthiere um 6 Uhr Abends ge-  
füttert.  
Die Frist, innerhalb welcher die Hunde Maulkörbe zu  
tragen haben, ist bis zum 11. Juli d. J. verlängert worden.  
Cycas revoluta, die Saguopalme. Mancher Besucher  
der Blumen- und Pflanzenausstellung der Gesellschaft „Flora“  
auf der Terrasse wird sich bei Anschauung dieser mächtigen  
Niesentämme, welche auf den Treppen zu beiden Seiten, gleich  
den ägyptischen Sphynx, auf ihre kleinen Brüder und Schweigern  
herabschauen, fragen, was sollen solche Sachen unter Blumen?  
Und doch hat noch Niemand hier derartige Exemplare in ihrem  
Ur- und Naturzustande ausgestellt, noch gesehen. Dieselben sind  
von dem Sohne des Kunst- und Handelsgärtner Carl Wagner  
aus Leipzig bei seiner zweiten Exortreise aus Westindien hier  
herübergebracht, und sind fähig, noch in diesem Sommer einen  
Trieb schöner Palmwedel, wie man sie zu Begräbnissen ver-  
wendet, zu bringen. Von vorjährig überführten Pflanzen be-  
finden sich Exemplare bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner  
Bernhard Richter, die gegenwärtig zum zweitenmale einen Wedel-  
büsch bringen, daß man staunen muß, wenn man bedenkt, wie  
weit die Cultur auch in dieser Spähre vorwärts geschritten,  
diese mächtigen Pflanzen ihrem Vaterlande zu entwurzeln und  
hier in unsern gemäßigten Zonen in Treibhäusern zu cultiviren,  
und es gebührt großer Dank dem jungen Mann, der uns hier-  
durch ein öffentliches Zeugniß ablegt, was man durch Ausdauer  
erlangen kann, und wie man nicht mehr, wie früher, den Samen  
oder die an den Seiten sich bildenden Knöllchen braucht, um  
hier derartige Gewächse langsam heranwachsen zu sehen, sondern  
die Mutterpflanzen selbst in ihrer Urgegestalt sich in ihrer maje-  
stätischen Pracht vor unsern Augen entwickeln zu lassen.  
Ein fremder Handwerksbursche betrat vorgestern ein  
öffentliches Lokal auf der Schillerstraße. Während er noch im  
Vorhaus desselben sich aufhielt, erkrankte er ganz plötzlich, so  
daß er umfiel und sich durch den Fall mehrfache Verletzungen  
zuzog, die seine Wegschaffung mittelst Siechforders in das Kranken-  
haus nöthig machte.  
Die Frequenz in der Stadt-Restauration der Wald-  
schloßchen-Societäts-Brauerei ist andauernd eine so bedeutende,  
daß dort im Durchschnitt täglich 20 Cimer Bier verschänkt  
werden, gewiß ein sicherer Beweis für die Güte des dort zur  
Verzappung kommenden Getränkes.  
Vorgestern und gestern sah man hier mehrere außer-  
halb Dresden wohnhafte sächsische Reichstagsabgeordnete, die auf  
der Rückreise von Berlin in ihre Heimath unsere Stadt be-  
rührten.  
Das Zweite Theater wird am ersten Feiertag seine  
Vorstellungen mit der neuen Ausstattungspost „500,000 Teufel“  
wieder beginnen. Vorauszusehen dürfte Dresdens Umgegend  
große Schaaren Schaulustiger entsenden, und wird es somit für  
die Feiertage rathsam sein, sich rechtzeitig mit Billets zu ver-  
sehen. Auch die Gröpfung des Sommertheaters steht nächstens  
bevor.  
Die ein vollständiges Chor bildende erste Abtheilung  
des Chemnitzer Knabenmusik- und Trommlerchors, welche größ-



knirsch die Ethern die Schule verlassen, faltet während der Osterferien ihren jetzt in Dresden lebenden Orkaner des Instituts, der durch Krankheit behindert, das Chor in seiner jetzigen Ausbildung noch einmal in Chemnitz zu hören, auf dessen Bitte er ein Besuch ab. Zunächst wird das kleine Chörchen morgen 23. RR. H. dem Kronprinzen und dem Prinzen Georg eine Morgenmusik bringen. Um nun aber gleichzeitig dem Wunsche vieler Dresdner, welche von der außerordentlichen Leistungsfähigkeit besagten Chores gehört, nachzukommen, wird das Chor in Brauns Hotel den dritten Freitag ein Concert und Tags darauf eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten. Nach dem Urtheil Musikverständiger, welche das Chor in Chemnitz gehört und durch die außerordentliche Präcision, mit welcher die Knaben schwierige Musikstücke vortragen, sowie durch die Kraft des Tones und richtigen Mancierung, in Folge der guten Schule seiner um das Institut hochverdienten Dirigenten, über alle Erwartungen überrascht worden sind, ist die Anhörung dieser Knaben besonders zu empfehlen und ein genussreicher Abend zu erwarten.

Die Befürchtung, daß die in den letztvergangenen Tagen im Steigen begriffenen Elbwasser auch in Dresden noch Schaden anrichten könnten, ist glücklicher Weise nicht eingetreten und die Elbe bereits seit vorgestern Abend im Fallen begriffen.

Von der Heftigkeit des Sturmes der uns in den letztvergangenen Tagen hier heimgesucht, diene als Beispiel, daß derselbe am 17. April Nachmittags gegen 1 Uhr auf der alten Albrücke einen leeren, mit einer Plane überzogenen Fuhrmannswagen umgeworfen hat.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 19. April. Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: Die Pariser Originalcorrespondenten zahlreicher Zeitungen bringen übereinstimmende Nachrichten über großartige, militärische Leistungen, welche in Frankreich vorgenommen werden. Es finden also Vorbereitungen zu einem Kriege daselbst statt. — Mehr als bisher ist die Arie des Kronprinzen nebst seiner Gemahlin nach Paris zur Industrie-Ausstellung für die Mitte des Monats Mai ins Auge gefaßt; ja selbst ein Wechsel in der Person des hiesigen französischen Betrachters wird in Verbindung mit der bevorstehenden Regelung von Paris aus als wahrscheinlich signalisirt; kurz, wie weit wir auch entfernt sein mögen, die augenblickliche Situation irgendwie in vollem Lichte aufzufassen, so liegt doch nach der Gesammtheit der Informationen, die uns zugehen, kein Grund zu der brennenden Beunruhigung der Gemüther vor, wie sie eben heute durch das Wolff'sche Telegraphen-Bureau hervorgerufen wird. — Die Thronrede vermeidet es, sich über die schwebenden politischen Constitute zu äußern. Man ist schon um deswillen geneigt, die friedliche Lösung der Luxemburger Frage in Zweifel zu ziehen, so weit überhaupt noch von einer bloßen Luxemburgerischen Frage die Rede sein kann. Frankreichs Rüstungen nehmen mit jedem Tage größere Dimensionen an und die Rüstungen gelten Preußen. Wenn von diesem nicht unverzüglich gleiche Maßregeln getroffen werden, so erklärt sich die Unterlassung wohl nur aus dem einen und einfachen Umstande, daß Preußen schon um Vieles mehr zu einem Kriege vorbereitet ist, als Frankreich. Viele übertriebene Alarmnachrichten von Paris laufen mit unter, indeß Jeder giebt zu, daß die Situation in höchstem Maße kritisch ist, so kritisch, daß schon ein wunderbarer Umschwung in den Ansichten des Tuilerien-Cabinetts dazu gehören würde, um den Krieg zu hintertreiben. In Berlin denkt man natürlich nicht daran, die preussische Beziehung aus Luxemburg herauszugiehen, einfach weil man nicht will, daß das ganze Großherzogthum an Frankreich fällt. Auf die diplomatischen Vermittelungen ist nicht zu viel Gewicht zu legen; auch die officielle Presse läßt dies jetzt durchblicken. Die Gespanntheit, um nicht zu sagen Oereiztheit, der beiden im Conflict befindlichen Regierungen leuchtet schon aus dem einfachen Umstande hervor, daß sie bis zu dieser Stunde noch nicht in Unterhandlungen getreten sind. Die so genannten vermittelnden Mächte, England, Rußland und Oesterreich, nehmen zu der preussisch-französischen Streitfrage keine objective Haltung ein. Oesterreich hat keinerlei Interesse an der Ausgleichung zu Gunsten Deutschlands, denn es ist keine deutsche Macht mehr. England und Rußland werden ihren Beistand derjenigen Macht versprechen, die für sie in der orientalischen Frage Partei zu nehmen sich entschließt. So häufen sich Schwierigkeiten auf Schwierigkeiten. Preußen muß eine ganz feste Position eingenommen haben, von der sich nicht verdrängen zu lassen es unter allen Umständen entschlossen ist; denn anderenfalls würde heute der Minister Graf v. Bismarck nicht auf Urlaub gegangen sein. Wir hören, daß er nach Vommern abgereist ist, um sich von den Strapazen der Reichstagsession zu erholen. Er wird von den Herren Savigny und v. Thile vertreten.

Berlin, Sonnabend, 20. April. Vorm. Als authentisch wird heute berichtet, daß alle die Stadt durchlaufenden Gerüchte von preussischen Rüstungen rein erfunden, und daß bis jetzt preussischerseits keinerlei wirkliche Kriegsvorbereitungen getroffen worden sind. (Dr. J.)

Paris, 18. April. Fast alle Journale fassen die preussische Thronrede in einem dem Frieden nicht günstigen Sinne auf; die Rede spreche zwar vom Frieden, sage aber nicht, daß man dem Frieden Opfer bringen wolle. — Der König von Belgien ist von hier nach Berlin abgereist. — Der „N. Pr. Ztg.“ wird unterm 17. April aus Paris geschrieben: Obgleich auch heute noch viel zu erzählen wäre von Rüstungen und Kriegsvorbereitungen, so begnüge ich mich doch bloß damit, die hierauf einschlagende Thätigkeit zu bestätigen. Die Ansichten des französischen Publikums sind diesem entsprechend düster. Auf Grund von Nachrichten, die ich aus guter Quelle schöpfe, kann ich diese Ansicht nicht theilen, da nach zwei Richtungen hin im Interesse des Friedens Anstrengungen gemacht werden. Wie wenig die Franzosen den Krieg wünschen, das wird aus ihrer Haltung und aus den Kundgebungen der öffentlichen Meinung hervorgehen, wenn man einmal den Frieden ganz gesichert wissen wird. — Die Nachricht von der Abreise des Königs von Preußen, die Par. er Ausstellung zu besuchen, wird neuerdings durch Wolff's Bureau bestätigt. Der Herzog von Gramont wird seinerseits

dem Kaiser von Oesterreich ein eigenhändiges Einladungsschreiben Napoleons II. zu überreichen haben. — An Geh. Rath von Langenbeck in Berlin ist wegen des Zustandes des kaiserlichen Prinzen in Paris eine Anfrage gestellt worden, und soll derselbe die Meinung ausgesprochen haben, daß die Geschwüre die Wirkungen einer durch den heftigen Sturz entstandenen Knochenentzündung sind. Von vielen ärztlichen Notabilitäten wird an der Wiederherstellung des Prinzen gezwweifelt; höchstens, glaubt man, werde bei sehr sorgfältiger Behandlung und strenger Diät das Leben zu erhalten sein, aber der Prinz werde sich stets vor Anstrengungen hüten müssen. Für die Fortschreibung des „persönlichen Regiments“ in Frankreich sehr üble Auspicien!

### Mendelssohns Oratorium „Elias“.

Aufgeführt im Dom zu Weissen am 19. April 1867. Nicht ohne eine gewisse Empfindsamkeit haben Leipziger Musikfreunde und Verehrer Mendelssohns solchen im Sommer 1846 nach England gehen. Man wußte, daß der Schöpfer des „Paulus“ ein neues Oratorium, „Elias“ vollendet und selbiges nicht zuerst in Deutschland, sondern in Birmingham aufgeführt werden sollte, was auch im August 1846 geschah. Gleichzeitig hatte der Meister auch ein Oratorium „Christus“ begonnen, das aber nicht vollendet ist. Jahn Jahre vorher hatte Mendelssohns „Paulus“ die musikalische Welt beschäftigt, welcher zuerst bei einem der Düsseldorf'schen Musikfeste zu Gehör kam; jetzt war es der „Elias“. Nur vertraute Freunde des Componisten hatten Blide in Text und Partitur gethan und nicht ohne Spannung erwartete man die Berichte über die Aufführung in Birmingham.

Sie erschienen gar bald in reicher Zahl, und ein Privatbrief meldete folgendes: Der vom Componisten aus dem 17. bis 19. Kapitel des ersten Buches der Könige zusammengestellte Text giebt uns als Thema die unter König Ahab über Israel verhängten Leiden. Der König treibt heidnischen Baaldienst und Elias, der Theobiter, spricht den Fluch über das Land, das alsobald von Dürre und Hungersnoth heimgesucht wird. „So wahr der Herr Gott Israels lebt, vor dem ich stehe, es soll diese Jahre weder Thau noch Regen kommen, ich sage es denn!“ Mit diesen Worten des Propheten als Recitativ für Bassstimmen ohne Begleitung, wird das Oratorium eröffnet. Ein Instrumentalstück, eine Fuge in H-moll, von Bassen angeben, folgt, um die Wirkungen des Fluches zu schildern, die alsobald ein Chor lebhaft weiter ausmalt. Dieser Chor im großen Styl gipfelt sich in dem Ausruf: „Hilf Gott!“ den das volle Orchester mit Orgel und Pauken begleitet, bis er in den Ausdruck demüthiger Bitte ausläuft. Diese Klage und Bitte führt zu einem Duett in A-moll für Sopran, das ein Chor von Bass-, Sopran- und Tenorstimmen reframantig unterbricht. Eine Tenorarie: „Wenn Ihr von Herzen mich suchet“, mit Quartettbegleitung von Flöte, Klarinette und Fagott entwickelt die ganze Gewalt der Mendelssohn'schen Musik, die stark im Garten und discret in der Kraft der feierlichen Erhebung ist. Ein großer Volkschor in zwei Theilen, in C-moll beginnend und in H übergehend, schließt majestätisch und erhaben, indem die Verzweiflung des Volkes sich zur Hoffnung auf Gott erhebt. Der Prophet fordert die Baalpriester zum Kampfe heraus: Wer ist der stärkere Gott! Er steht triumphierend da und nimmt den Fluch zurück. Der zweite Theil des Oratoriums wird in den Situationen als schwächer, aber doch reich an einzelnen musikalischen Schönheiten bezeichnet. Die Königin Jabel reizt den König zur Verfolgung des Elias heraus. Er flieht und der Plagen müde, bittet der Prophet Gott um den Tod. Sein Gebet wird erhört und ein Chor schildert seine Himmelfahrt.

Für England, das viel religiöse Stimmung, aber wenig musikalischen Ausdruck dafür hat, war Mendelssohns Musik ein Ereigniß, das mit Begeisterung aufgenommen wurde. In Deutschland erlebte der Meister keine der Aufführungen, und als sie stattfanden, waren die Urtheile verschiedener Art, selbst in Leipzig, wo doch Mendelssohn eine so große Verehrung genoß. Man leugnete nicht, daß der Elias ein großartiges Werk und reich an schönen Einzelheiten sei, und nach der ersten Anhörung wurde von kritischen Stimmen gesagt, daß er einen großen Eindruck als Ganzes, einen großartigen Totalindruck nicht hervorbringe. Man sprach von einer gewissen Einformigkeit und Eintönigkeit, die sich durch das Ganze hindurchziehe, ein Streben, dem das zu Erfundene nicht mit frischer Springkraft zuströmen wolle, und selbst Gade, der das Werk in Leipzig dirigirte, gab in der Stille zu, daß der Elias nach dem Paulus kein Fortschritt sei. Offenbar erschwerte sich Mendelssohn das Werk durch die Wahl des Gegenstandes. Es war wieder ein Oratorium, wieder ein alttestamentlicher Text, die Geschichte dieses Propheten Elias bei Weitem weniger poetisch, als z. B. die des Paulus, wo soll da Begeisterung, wo einigermaßen dramatisches Leben, wo wechselnde Gestaltung herkommen, ausgenommen die frommer religiöser Empfindung, für die allein hier reicher Stoff gewährt wird, in deren musikalischer Darstellung Mendelssohn freilich groß ist.

In späteren Jahren und nach mehrfachen Aufführungen, namentlich bei Musikfesten, traten die Urtheile klarer hervor, man bekannte, daß unter allen verwandten Bestrebungen der neueren Zeit der Elias einen hohen Rang einnehme. Durch Umfang und Gewichtigkeit, durch die Massen, welche dies Oratorium in Anspruch nimmt, eignete es sich besonders für Musikfeste, wo man über große Kräfte zu verfügen hatte. Herr Cantor und Musikdirector Hartmann in Weissen erwarb sich daher ein großes Verdienst, als er schon früher im Dom zu Weissen den „Elias“ zur Aufführung wählte und höchst würdig am vergangenen Charfreitag daselbst wiederholte. Ein Verdienst, das um so größer ist, wenn man die unendlichen Schwierigkeiten bedenkt, die er bis zu dem Augenblick zu überwinden hat, bis er am Dirigentenpult den Taktstab ergreift. Die Solostimmen des Gesanges, die hervortretenden Instrumentalstimmen im Orchester muß er sich von Dresden erbitten, und so war ihm solches diesmal wieder trefflich gelungen, indem die Solopartieen durch Frau Bernide-Bridgeman, Concertsängerin aus London, Frau Krebs-Richaleki, sowie den Herren Mittermayer, Udo und Frey vom Dresdner Hoftheater vertreten waren.

Die weiten, imposanten Hallen des Domes waren reich

von Männern erfüllt, auf welche die einzelnen Schönheiten des Wertes einen sichtbaren Eindruck ausübten. So die Arie des Ahabja: „So Ihr mich von ganzem Herzen sucht“, von Herrn Udo, den wir hier als trefflichen Kirchengänger kennen lernten; zur schönsten Wirkung gebracht. Sodann der Chor der Baalpriester, die Arie des Elias: „Ist nicht des Herrn Wort wie Feuer“, die Parthe des Knaben: „Ich sehe Nichts“, sodann die Arie des Elias: „Es ist genug!“ und „O Herr! ich arbeite vergeblich“, von den Chören vor Allem „Heilig, heilig“.

Die Aufführung war eine vorzügliche. Die Chöre gingen präcis, was um so höher anzuerkennen, da es hier vor Allem der Chor ist, der den Kern und Grundstock des „Elias“ bildet und nach allen Seiten hin die vielfältigste Verwendung findet. Die Parthe des „Elias“, vom Componisten mit so Vielem und so Schwierigem bedacht, eine dankbare, aber anstrengende Parthe, sie wurde von Herrn Mittermayer meisterhaft durchgeführt. Wir rühmen die vorzügliche Auffassung, die sich schon im ersten Recitativ zu erkennen gab, das, um die rechte Wirkung zu thun, gegen die mächtigen Accorde der Blasinstrumente wie mit Flammenzügen die unheilvolle Prophezeiung verkündigt. Wie schön die Stelle, als sich Elias in tiefem Schmerz in die Wüste zurückzieht und sich seinen Tod herbeiwünscht: „Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele!“ diese einfach schöne Cantilene mit obligatem Violoncell. Dann in lebhafterem Uebermuth: „Ich habe geirrt um den Herrn!“ — Nicht minder wohlthuend trat der Gesang von Frau Bernide-Bridgeman hervor, ihre Parthe liegt so in den schönsten Registern ihrer Stimme, daß die Wirkung nicht ausbleiben kann. — In den Tiefen der eigentlichen Allegro ließ Frau Krebs-Richaleki besonders den schönen Klang ihrer Stimme wirken. Die geistige Herrschaft über ihre Gesangsmittel und das, was sie mit denselben erreichen soll, kam von innen und selbstständig überaus heraus. — In der ersten, von Herrn Udo gelungenen Tenor-Arie, worin der Componist bis an die Grenze des Weichen gegangen, war zu fürchten, daß der Vortragende diesem Ausdruck allzusehr hulbigen werde; er hauchte ihm aber männliche Kraft und Würde ein. Auf der Bühne irrt er oft, wenn es sich um eine poetisch belebte Darstellung handelt, hier aber was nicht zu verkennen, daß er seine Parthe mit Einsicht und Verstand durchdacht hatte, er unterließ die Anstrengung, die er oft auf der Bühne anwente; und sich die in seinem Antlitz markirt, wobei nicht selten die Schönheit seines Tones leidet, aber den er doch gebietet. Er ließ auch von der Manier ab, den Ton oft länger anzuhalten, als nöthig und zweckmäßig ist, vorzüglich das unvernünftige Halten auf den Schlußnoten.

Besondere Anerkennung sei am Schluß dieses noch Herrn Musikdirector Hartmann gezollt, der durch solche geistliche Musik-Aufführungen am Charfreitag der guten Stadt Weissen noch einen besonderen Rindus verleiht. Wer anders urtheilt, ist nicht mit den unendlichen Schwierigkeiten vertraut, die er hinweg zu räumen hat. Wir erkennen dieses Streben hier nochmals an, er hat für Mendelssohn, den zu früh von uns geschiedenen Meister, abermals eine Pflicht der Pietät geübt, und hoffen wir nach dieser wohlgemeinten Kritik, daß er nicht Ursache hat, in den Chor des Elias einzustimmen, wo es heißt: „Sein Wort brannte wie eine Fackel!“

Theodor Drobisch.

\* Ein juristischer Beweis. Vor einigen Tagen starb in Wien der 75jährige Rechnungsbeamte Paul S. mit Hinterlassung eines großen Vermögens. Ueber die Erwerbung dieses Reichthums weiß die „Corresp. Rielt.“ folgendes zu erzählen: Der Verstorbene hatte dieses Vermögen vor 50 Jahren von einem Onkel, einem sehr frommen Manne, geerbt. Die Erbschaft hatte jedoch ihre besonderen Schwierigkeiten, denn, wie S. oft erzählte, hatte ihm sein Oheim sein Vermögen unter der Bedingung vermach, daß er den Vollbesitz desselben erst dann antreten dürfe, wenn er nachweisen könne, daß er durch Acto seiner Frömmigkeit und sein Gebet die Seele des Erblassers aus dem Fegefeuer befreit habe. Dieser Nachweis, anscheinend sehr schwierig, gelang indeß einem der damaligen Advocaten Wiens, der entdeckte, daß sich in einer hiesigen Klosterkirche ein Altar befände, den bei seiner Errichtung eine päpstliche Bulle dadurch ausgezeichnete, daß sie bestimmte, jede Messe, die an dem Altar für einen Verstorbenen gelesen werde, befreie diesen von der Strafe des Fegefeuers im Jenseits. S. ließ für seinen Onkel die Messe an jenem Altar lesen und kam dadurch in den Besitz der ihm zugefallenen Erbschaft.

\* Hamburg. Unter einem donnerähnlichen Gewach stürzte am 8. v. Morgens 5 Uhr in dem vor über 60 Jahren erbauten Peter Ahrens'schen Tanzsalon das Dach und in Folge dessen die Decke des Saales ein. Wäre dies einige Stunden früher geschehen, so hätten wohl Hunderte Menschen daselbst ihren Tod unter den Trümmern gefunden.

### Das heutige Concert auf Hamburgs

verpflicht insofern ein sehr unterhaltendes zu werden, indem neben anderen guten Kräften auch Herr Prof. **Vojsdera** mitwirkt, welcher bekanntlich in seinem Fach ausgezeichnet ist, weshalb ich hiernit Freunde gemüthlicher Unterhaltung darauf aufmerksam mache. **Veritas.**

### Diana-Bad

Irish-Römische-Dampf- u. Douchebäder von 7-1 und 2-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonnabend von 7-1, sonst stets für Herren.

### Das Pfandleihgeschäft

von Carl Franke befindet sich jetzt: Schaffelgasse Nr. 16 zweite Etage.

### Für geheime Krankheiten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Kreutzstraße Nr. 1, 2. C. Kox jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Gegenüber...  
direktion beglück...  
Zusammenstoß...  
Lithographische...  
Kutshers der U...  
Bogen sich in...  
und dem Geschir...  
ist auf Grund d...  
gewesenen Berfo...  
durch die auf de...  
ist. Ein Zufall...  
des über die Eif...  
sehen und zwar...  
der Lowry kopf...  
des Geschirres s...  
nach Hause tra...  
noch krank dar...  
meinen düster...  
nicht in unwohl...  
nicht die Schuld...  
Fahrlässigkeit...  
aber streng dar...  
Geschirre und...  
geschlossen wer...  
statgefunden.

Die Tage...  
milie Freude u...  
ist die Noth erl...  
doch Gottes Gü...  
in diese traurig...  
samer Vater, w...  
abmühte, brave...  
Wille, auch die...  
stehen noch fünf...  
suchen edle Herz...  
im 13-14. 3...  
9 bis 10 und...  
den gern durch

### Steigen

vom 1. 1...  
Am 2...

### Sch

Morgen d...

NB. Jd...  
warten werde u...

### A la

im E...  
Anfang 4 Uhr

### S ä

Schill...  
Bei herange...  
freundliche ge...  
reichende Frö...  
mit vorzüglich...  
einfachen Bier...  
bemerkte noch...  
einarrichtet sind.

### Gros

zwischen Neu...  
biverte warme...

### Heutesel

für Militär we...  
20 Rgr. im ph...

### Zanzm

woru ergebenst

### Auton

Auton...



...hellen des  
die Arie des  
von Herrn  
nen lernten;  
der Baals-  
n Wort wie  
hts", sodann  
! ich arbeite  
eligi".  
Höre gingen  
r vor Allem  
"Elias" bildet  
ndung findet.  
Vielem und  
ende Partie,  
durchgeführt.  
on im ersten  
ung zu thun,  
ie mit Plau-  
e Wüste zu  
genug! So  
me Cantilene  
Uebermuth:  
der wohlthu-  
eman her-  
hstern ihrer  
— In den  
Michaeli  
Die geistige  
sie mit dem-  
ndig überak-  
enen Tenor-  
des Weichen  
diesem Aus-  
er männliche  
st, wenn es  
er aber war  
t und Ber-  
e, die er oft  
tlich markirt,  
et, über den  
b, den Ton  
f, vorzüglich  
n.  
noch Herrn  
liche Musik-  
Reihen noch  
urtheilt, ist  
die er hin-  
n hier noch-  
von uns ge-  
e gelbt, und  
er nicht Ur-  
wo es heißt:  
obisch.  
Zagen starb  
mit Hinter-  
rbung dieses  
zu erzählen:  
Jahren von  
Die Erb-  
enn, wie S.  
unter der  
n erst dann  
durch Acte  
s Erblassers  
anscheinend  
n Advocaten  
sterliche ein-  
stliche Bulle  
die an dem  
diesen von  
für seinen  
durch in den  
nen Betrag  
60 Jahren  
und in Folge  
ige Stunden  
chen daselbst

Gegenüber einer Mittheilung der Königl. Staatsbahndirektion bezüglich des in Nr. 101 dieses Blattes erwähnten Zusammenstoßes eines Gespürtes mit einer Lowry auf der böhmischen Bahn, wonach lediglich durch die Unachtsamkeit des Rutschers der Unfall herbeigeführt worden sei und die beiden Wagen sich in keiner Weise berührt haben, auch der dem Rutscher und dem Gespür zugesagte Schaden kein wesentlicher sein sollte, ist auf Grund der Mittheilungen der bei dem Vorfall zugegen gewesenen Personen dabei zu beharren, daß der Unfall lediglich durch die auf der Lowry befindlichen Leute herbeigeführt worden ist. Ein Zusammenstoß der Lowry mit dem hintern Theile des über die Eisenbahn fahrenden Wagens ist in der That geschehen und zwar in so heftiger Weise, daß einer der Leute auf der Lowry kopfüber von derselben gestürzt ist. Der Rutscher des Gespürtes selbst ist gar nicht unersichtlich verletzt und hat nach Hause transportirt werden müssen, liegt auch dormalen noch krank darnieder. Im Interesse des Publicums im Allgemeinen dürfte zu wünschen sein, daß derartige Vorkommnisse nicht in unwahrer Weise angeklagt werden und man nicht die Schuld noch Demjenigen beimist, welcher durch die Fahrlässigkeit Anderer beschädigt wurde. In jedem Falle sollte aber streng darauf gesehen werden, daß, wenn die Bahn für Gespürte und Fußgänger nicht passierbar ist, die Barrieren geschlossen werden. In dem hier berichteten Falle hat dieß nicht stattgefunden.

Die Tage des heiligen Ostersfestes rufen in mancher Familie Freude und Vergnügen hervor, aber in mancher Familie ist die Noth erschienen, die junge und alte Herzen jaghaft macht, doch Gottes Güte ist allwaltend. So bliden auch fünf Waisen in diese traurige Zukunft. Vor einigen Jahren starb der sorgsame Vater, wo die Mutter mit 10 Kindern sich mehrere Jahre abmühte, brave Kinder zu erziehen. Jetzt war es des Himmels Wille, auch diese gute Mutter durch den Tod zu erlösen; nun stehen noch fünf unverfögte Kinder am Grabe der Mutter und suchen edle Herzen, die sie an Kindesstatt annehmen; ein Knabe im 13—14. Jahre, 4 Mädchen von 12 bis 13, 10 bis 11, 9 bis 10 und 8 Jahren, wohlgebildet. Diese fünf Kinder würden gern durch Folgsamkeit und Liebe die Stelle ausfüllen, wo

man sich solche wünscht. Die Redaction des Blattes bietet die Hand von ehlen Menschenfreunden Offerten unter Chiffre Nr. 1867 anzunehmen, und würden diese Kinder bemüht sein den erwartenden Hoffnungen zu genügen, moralisch brav ihren Wohlthätern dankbar zu werden.

### Berichtigung.

Hiermit macht der Unterzeichnete bekannt, daß er nicht der Verfasser des Aufsatzes in Nr. 109 d. Bl., „Vad Kreiska“ überschrieben, ist.

Kreiska mit seinen lieblichen Umgebungen, mit seiner Wasserheilanstalt, ist nicht nur im sächsischen Vaterlande, sondern auch in fernem Ländern und Gegenden bekannt; denn seine Wasserkuren haben sich in einem Zeitraum von nahe 30 Jahren an Hunderten von Kranken benährt. Seine neuen Einrichtungen zu Dampf-, Dampf-Kräuter-Bädern u. s. w., seine neuen, confortabel eingerichteten Wohnungen verbinden das Angenehme mit dem Nützlichen.

Fr. Stecher, ärztlicher Dirigent.



Das Pilsner Bier, welches nach sorgfältiger Ermittlung unter allen Bieren das einzige ist, welches den Magen stärkt, ohne auch nur im geringsten ins Blut überzugeben oder aufzuregen, ist vorzüglich allen solchen zu empfehlen, welche an Magen-schwäche leiden und zum Essen keinen Appetit haben; sowie überhaupt der reine Malz- und seine Hopfengeschmack in diesem blassen Bierre von jedem Bierkenner besonders geschätzt wird. Ohne alle chemischen Analysen, welche, in neuerer Zeit so an der Tagesordnung, gewöhnlich die dunklen Malzpräparate, die als Medicin für fast alle Krankheiten empfohlen, als Empfehlungsbrief auf den großen Weltmarkt beileiten müssen, bezeuge ich das Pilsner Bier als das frische, gesundeste und wohlgeschmeckteste Tafelbier für Gesunde und Kranke. Garantie für die Wahr-

heit dieser Behauptung bietet am sichersten: ein Umfah von 110 000 Eimer Bier jährlich, ohne Anwendung eines einzigen Reinigungs-Instrumentes von Seiten der dortigen Brauereibewaltung.

### Pilsner Bier,

à Dupp. Flaschen, incl. Flasche, für 1 Zhr. 12 Ngr. bei francirter Zustellung in alle Stadthalle. Nur allein adt zu beziehen bei Herrmann Hollack, Pilsner Bierhalle, Dresden, gr. Schießgasse 7.

Der freundlichen Beachtung des ärztlichen, wie des allgemeinen Publicums erlaube ich mir die statt d. s. bis hieherigen „Naturarzt“ von diesem Jahre an durch mich herausgegebenen „Physiatische Blätter“

### Physiatische Blätter

als ein Organ zur Naturheilkunde und zur Mitarbeit bei den nöthigen Reformen auf den Gebieten der Krankheitslehre (Ätiologie und Pathologie), der Hygiene (Therapie) und der Gesundheits-erhaltung (Hygiene) mit dem erhabenen Bemerkten zu empfehlen, daß der Bezug durch jede Buchhandlung in Dresden bei C. Weiske, Schöfergasse 24, Postanstalt, wie auch direct von der Expedition des Blattes erfolgen kann. Das Quartel (3—4 Bog. n. Hart) wird von Ende dieses Monats an zur Ansicht und zum Bezuge allenthalben vorrätig sein. Der jährliche Preis für die „Physiatischen Blätter“ ist bei Bezug durch Buchhandl. oder Post 2 Zhr. 4 Cour., oder 4 Zl. österr. W., oder 8 Francs; einzeln kostet jedes der vier jährlichen Hefen 1/2 Zhr.; bei directem Bezug ist der Preis die Hälfte. Das Nähere über die Tendenz der Zeitschrift ist in dem bei jeder Buchhandlung wie Post gratis zu erhaltenden Prospect enthalten. Hochachtungsvoll ergebenst Dr. Meiner, Kaiserstraße 5.

### Restoration Wallhalla.

Wallstraße 13. empfiehlt heute und die Feiertage feines Culmbacher Salvatorbier à Glas 2 Ngr. Heute Abend Bölschweindtödel mit Klößen. Ergebenst W. Schröder.

Schlafrod-Magazin Rampelche Straße 24, nur 2 Ct.

### Steiger im Planen'schen Grund.

Am 1. Osterfeiertag: **Grosses Concert** vom Igl. Bergmusikchor. Anfang 4 Uhr. Entrée 2! Ngr. Am 2. Osterfeiertag **Tanzmusik**. Anfang 4 Uhr. **Kegebahn neu restaurirt.**

### Schweizerhäuschen.

Morgen den zweiten Feiertag Eröffnung des neu und aufs Schönste restaurirten Saales. Von 5 Uhr an

### Ballmusik.

NB. Ich bemerke, daß ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und der Saal mit Gas erleuchtet wird. S. Höhnel.

### A la Scandalia und Amusant.

Heute Sonntag den ersten Osterfeiertag **Grosses Concert** im Saale zur güldenen Aue. Anfang 4 Uhr. Entrée 2! Ngr. Director B. Gelbig.

### Sänger-Eiche.

Schillerstraße 18 pt. u. 1. St. Bei herangekommenem Frühling empfehle ich dem geehrten Publikum meine freundlichst gelegene Gartenrestauration mit Terrasse und Veranda, welche die reizendste Fernsicht in die sächs. Schweiz bis zum Königstein bietet. Ich werde mit vorzüglichem Bairisch-, Felsenkeller- und lichten Nebinger, sowie gutem einfaschen Bier aufwarten; ebenso stehe ich mit guter Küche zu Diensten und bemerke noch, daß auf etwaigen Witterungswechsel meine Winterlocalitäten eingerichtet sind. Hochachtungsvoll L. Adolph.

### Grosse's Kuchengarten.

zwischen Neudorf und Pieschen. empfiehlt täglich frisches Gebäck, diverse warme u. kalte Getränke, vorzügliche Weine, ächt bairisch u. Lagerbier.

### Photographien

für Militär werden sauber und gut ausgeführt, Duzend 1 Zhr., 1/2 Dupp. 20 Ngr. im photographischen Atelier von F. Z. Kellner, Nr. 6 Glacisstraße Nr. 6, Tonhalle.

### Brieknickschlößchen.

Heute selbstgebackener Kuchen, ff. Neubairisch, öhmisch und Einfaches Bier.

Morgen den zweiten Osterfeiertag **Tanzmusik** im Gasthose zu Wöllnis, wozu ergebenst einladet W. Reibold.

### Carola-Bad.

Autoustraße 11 b, zunächst den Neustädter Bahnhofen. Bannen-, Cur-, Douche-, Haus- und Dampfäder.

### Eine Parthie Kleiderstoffe, Chales und Tücher

sollen, um damit gänzlich zu räumen, von jetzt ab ausverkauft werden; dieselben verdienen ihrer besonderen Billigkeit halber außergewöhnliche Berücksichtigung. **Rudolf Ernert,** Schöfergasse 3.

### Cigarren-Empfehlung.

**Prima Ambalema** mit Cuba, Nr. 18, à 3 Pfennige, **Primorosos**, sehr kräftig, Nr. 21, à 3 Pfennige, **Panta**, leicht, Nr. 20, à 3 Pfennige, **Estar**, mittelschwer, Nr. 19, à 3 Pfennige, sämtliche durch feinen Geruch, angenehmen Geschmack und schönen Brand sich auszeichnend, sowie feinere und hochfeine Sorten in nur ausgefuchter Qualität zu außergewöhnlich billigen Preisen.

### J. C. Stoltze, Schefelgasse 5, Ecke der Quergasse.

Am Sec 25. Das Schuh- & Stiefel-Lager Am Sec 25. empfiehlt eine reiche Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Herrenstiefel, Damenstiefel und Kinderstiefel zum billigsten Preise. Schöne. Schuhmacher.

### Berliner Weißbier-Halle,

neue Brüdergasse Nr. 9, früher Wildstrufferstraße Nr. 18. empfiehlt jetzt ein gutes Glas ff. Weißbier, sowie ein gutes f. Feldschlößchenbier à la carte zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll Grünzig.

### Bad Koestritz

Station der Weiskensfeld-Geraer Eisenbahn. Eröffnung am 1. Mai. Sool-, Fichtensadel-, Malz-, Dampf-, warme Sand- und andere Bäder. In medicinischer Beziehung ertheilen Auskunft die Herrn Prof. Dr. Bock in Leipzig, Dr. Seizer in Gera, Medicinalrath Dr. Sturm in Koestritz. Prospects gratis durch das Directorium. Koestritz im April 1867.

### Gartenverpachtung | Haus-Verkauf.

in Roschwitz. Ein großer Garten mit Gärtnerwohnung, schönen Obstbäumen u. s. w. soll an einen ordentlichen cautionsfähigen Mann sofort unter für ihn sehr günstigen Bedingungen verpachtet werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

### Pferde-Verkauf.

Ein gutes Reitpferd, zugleich guter Einspänner ist preiswürdig zu verkaufen im Annenhofe.

Ein gutes pfeifende Zippe ist zu verkaufen: Sophienstraße Nr. 1 beim Hausmann.

### Haus-Verkauf.

Eine kleine Besitzung zwischen Dresden und Meissen, an einem Haupthaltepunkt der Bahn gelegen, bestehend in neuem massivem Wohnhaus, Scheune und Stallgebäude, Garten, Feld, Weinberg, mit guttragenden Obstbäumen, Areal ca. 3 Scheffel, soll bei 800 bis 1000 Zhr. Anzahlung verkauft werden. Hierauf resp. Selbstkäufern ertheilt Näheres E. W. Günther, gr. Schießgasse 18.

### Für Bauherren

sind billig zu verkaufen 2 Paar Doppel-Staubentüren, noch nicht gebraucht. Cammerzerstraße 33, Part.

Ein gut empfohlener Lausbuchse von 14 bis 16 Jahren wird gesucht Große Reifnerstraße 26.

### G. Thiele.

Einige schöne Sommer-Heberzeiger, ein neuer Gummirer genrod, einige neue reinwollene Damentücher, eine seidene Mantille, goldene und silberne Cylinder- und Anker-Uhren, goldene Ringe, Brochen und Nadeln billig zu verkaufen: gr. Schießgasse 15, III. im Pfandgeschäft.

Strohüte werden gewaschen, gefärbt und nach neuester Facon umgemäht, f. 5—10 Ngr. Gerbergasse 7 im Fußgeschäft.

Im Pfandleih-Geschäft, Schöfergasse Nr. 21, 1. Etage, sind ein Stuckflügel, ein tafelförm. Piano, verschiedl. Möbel sehr billig zu verkaufen.

60 Stück heimische ausgestopfte Vögel, darunter seltene schöne Exemplare, zu verkaufen Schanzstraße 2 part.

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Wienthorstraße 10 pt.

Eine Leinwand-Manschette ist verloren worden von Lütichaustr. 8 bis Struwestr. 13. Der Finder erhält 5 Ngr. Belohnung Lütichaustr. 8 part. links.

Ein Sparkassenbuch ist vom Altmarkt bis Mitte der Schloßstraße verloren worden. Bitte abzugeben in der Exped. d. Bl.

### Palmzweige,

Ächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Tharandterstraße 11

### Leih-Geschäft.

Nr. 4 Antonplatz Nr. 5.

### Palmzweige,

Ächerpalmzweige, Bouquets, Kränze schön und billig: Papiermühlengasse 12.



**Restaurant**  
**Königl. Belvedere**  
 der Brühl'schen Terrasse.  
**Heute zwei Extra-Concerte**  
 von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner verstärkten Capelle.

1. Anfang 4 Uhr. Nachmittags-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Helden-Marsch v. H. Hermann (neu). Schubert, vorgez. v. Hrn. Jul. Herdel.  
 Overture zu „Die Stumme“ v. Weber. Polka-Mazurka capriccioso v. G. Franke  
 (neu).  
 „Die Weber“, Walzer v. J. Lanner. „Humoresken“, Potpourri v. Fr. Niede.  
 „Die Weber“, Walzer v. J. Lanner. Marien-Walzer v. J. Gungl.  
 „Galländer v. H. Wagner. Scene und Arie aus „Robert der Teufel“  
 Overture zu „Die weiße Dame“ v. Boieldieu. v. Meyerbeer.  
 „Schwunggräber“, Walzer v. J. Strauß. „Erych Polka v. J. Strauß (neu).“  
 „Melancolie“, Solo für Violoncello v. Fr.  
 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Abend-Concert-Programm. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Favorit-Marsch (Mel.: Wie schön bist Du) Romane für Clarinette v. Crüwell, vorgez.  
 v. Caro. v. Hrn. Schierz.  
 Overture zu „Jampa“ v. Herold. „Blaubart“, Ouverture v. J. Strauß (neu).  
 „Die Schöndrucker“, Walzer v. J. Lanner. Melodien Album, Potpourri v. J. Gungl.  
 „Finale aus „Strabella“, v. Fr. v. Hötter. „Die Grazien“, Walzer v. Völke.  
 Overture zu „Maritima“ v. Wallace. Ständchen v. Fr. Schubert.  
 „Träume auf dem Ocean“, Walzer v. J. Vail-on-Polla v. H. Hermann (neu).  
 Gungl.

**Morgen: 2 Extra-Concerte.**  
 NB. Der obere Saal nebst Seitenzimmer, der Balcon und die Garten-  
 seiten-Terrassen sind vom Concert-Entree stets befreit.  
 Täglich Concert. J. G. Marschner.

**Feldschlösschen.**  
 Heute zum ersten Osterfeiertag  
**erstes grosses**  
**Militair-Concert**  
 vom Musikchor des 11. Grenadier-Regiments unter Leitung  
 seines Dirigenten A. Trenkler.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Freyer.  
 NB. Die nächstfolgenden Sonntags-Concerte werden ebenfalls von ob-  
 gem Musikchor ausgeführt. Freyer.

**Restauration Bergkeller.**  
 Den 1. und 2. Feiertag:  
**Grosses Concert**  
 vom Musikchor des Leibgrenadier-Regiments, unter Leitung des Herrn  
 Musikdirector Kunze.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Berger.  
 NB. Für Nicht-Concertbesucher sind die alten Restau-  
 rationslocalitäten reservirt.

**Lincke'sches Bad.**  
 Sonntag, den 21. April, 1. Feiertag:  
**Concert** vom Kantboistenchor des Kgl. Sächs.  
 3. Inf.-Reg. „Kronprinz“ Nr. 102,  
 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Louis Vöhl.  
**Janitschar-Musik.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Busch.

**Große Wirthschaft**  
 des Königl. Großen Gartens.  
**Heute Concert**  
 vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector  
 Erdmann Puffholdt.  
 Duo: 3. Strabella, v. Hötter; 3. Tell, v. Rossini; zum Glöckchen des  
 Cremiten, v. Mailard; Einleitung u. Chor a. Vohengarin; Gavatine aus den  
 Lombarden; Finale a. Jampa; Serenade v. Eisold; Reise durch Europa,  
 Potpourri v. Comrad.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.

**Restauration**  
**zum Bad Schandau.**  
 Montag und Dienstag den 2. und 3. Osterfeiertag:  
**Grosses Extra-Concert**  
 vom Regiments-Musikchor des 3. Regiments unter Leitung des  
 Herrn Kapellmeister L. Pohle.  
 Anfang Montag 4 Uhr Nachm. Anfang Dienstag 8 Uhr Abends.  
 Entree 3 Ngr.  
**Nach dem Concert Ball.**  
 E. Franke.

**Concerte**  
 der  
**Lepziger Coupletsänger**  
 der Herren Metz, Neumann, Nischer, Werner und Hoffmann.  
 Heute den 1. Osterfeiertag:  
**Tonhalle.**  
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
 Zweiter Feiertag: Feldschlösschen im Garten.  
 Es können hier nur sechs Concerte stattfinden, da wir zum  
 Beginne der Messe in Leipzig eintreffen müssen. D. D.

Den zweiten Osterfeiertag:  
**Tanzmusik in Stadt Amsterdam**  
 in Laubegast. Koch.

**Schillerfeldchen.**  
**Heute grosses Concert**  
 von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin  
 Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.  
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr.  
 NB. Für Nichtbesucher des Concertes sind die Zimmer nach der Elbe,  
 sowie die Marquisen im Garten geöffnet. Adolph Reil.

**Lincke'sches Bad.**  
 Dienstag den dritten Osterfeiertag  
**Concert**  
 mit humoristischen Vorträgen  
 zum Besten des Antonius-Vereins.  
 Eintrittskarten à 3 Ngr. sind durch die Herren Vorstandsmitglieder, den  
 Boten und Herrn Busch und an der Kasse freundlichst zu entnehmen.  
 Zum Schluß auf allgemeines Verlangen zum zweiten Male:  
**Die alte und neue Zeit.**  
 Anfang 6 Uhr.  
 1. Theil Musikstücke. 2., 3., 4. Theil humoristische Vorträge.  
 Nach denselben Tanzvergnügen.  
 Programm gratis. Der Vorstand.

**Braun's Hôtel.**  
**Vorläufige Anzeige.**  
 Dienstag und Mittwoch wird das rühmlichst bekannte Chem-  
 nitzer Knaben-Musikchor (50 an der Zahl) zwei Concerte geben.  
 Näheres morgen. Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr. Braun.

**Scandalia.**  
 Heute den ersten Osterfeiertag  
**zwei grosse Concerte.**  
 Das erste Concert im Saale zu Rädnitz. Anfang 4 Uhr.  
 Das zweite Concert im Saale zum Körner-Garten. Anfang 8 Uhr.  
 Programm an der Cassé. Director Joseph Paltel.

**Im Saale zum Schusterhause**  
**großes Concert, Entree freies Concert,**  
 heute zum ersten Osterfeiertage am zweiten und dritten  
 Osterfeiertage nachher gut besetzte Rallmusik, wozu ergebenst einladet Schäfer.

**Im Gasthof zum Kronprinz**  
 in Hosterwitz  
 Sonntag den ersten Feiertag  
**große humoristische Gesang-Soiree**  
 vom Dresdner Männer-Quartett nebst Komiker unter Leitung des  
 Herrn Musikdirector Siebner.  
 Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. G. Liebethal.

**Heute am ersten Osterfeiertag**  
**erstes Concert**  
 des Dresdner Solo-Quartetts im Saale zum deutschen  
 Kaiser in Pieschen. Das Programm wird u. a. folgende Piecen  
 enthalten: Mayenständchen, Männerquartett, Lebenslust (Galopp), Männerquar-  
 tett, Couplets etc. Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Starke.

**Reisewitz.**  
**I. großes entreefreies Garten-**  
**Concert u. Garrousselbelustigung.**  
 L. O. Winkler.  
**Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.**  
 Den ersten Feiertag grosses Gesang-Concert.  
 Den zweiten Feiertag von 4 Uhr an  
**Ballmusik.**  
 An beiden Tagen reichhaltige Speisearte und ein feines Töpfchen Nachbier aus  
 der Schloßbrauerei zu Pillnitz. Es ladet hierzu ergebenst ein G. Liebethal.

**Restauration am**  
**Burgberg in Voischwitz**  
 empfiehlt sich mit täglichem Mittagstisch im Abonnement, sowie à la carte;  
 Diners werden in kürzester Zeit prompt besorgt, und werden sämtliche Lo-  
 cale zur Benutzung nebst einem guten Instrument) zu Festlichkeiten noch be-  
 sonders empfohlen. Achtungsvoll  
**Ernst Kayser.**  
 NB. Auch sind daselbst Zimmer mit und ohne Meubels zu ver-  
 mietzen.

**Gasthof zu Seidnitz.**  
 Den zweiten Osterfeiertag Tanzvergnügen. Beste.  
**Gasthof zum Sächsischen Prinz**  
 in Striessen.  
 Zum zweiten Feiertag BALLMUSIK.

**Omnibusse halb 3 Uhr**  
 vom goldenen Löwen nach dem weißen Kirch und Abends jährt.  
**Gasthof zu Nöthnitz.**  
 Den zweiten Feiertag  
**Tanzvergnügen.** M. Jögel.  
**Heute Concert im Gasthof zu Nöth-**  
**thal,** unter gütiger Mitwirkung des Herrn Komiker Böttisch.  
**Brabanter Hof.** Heute und morgen Tanzvergnügen.  
 Anfang 8 Uhr.

**Restauration Hamburg.**  
**Grosses Concert**  
 der Gesellschaft à la Scandalia und mehrerer guter Komiker.  
**PRODUCTION** des Géomètres und Professeurs der Magie Herrn  
 Pazdera aus Prag.  
 Die Piecen und Pausen werden durch Hamburger Musiker ausgeführt.  
 Anfang 4 Uhr. Gabe 11 Uhr.  
 Es ladet ergebenst ein  
**Moritz Förster.**  
 Morgen, den 2. Feiertag:  
**Tanzmusik zur Prinzenhöhe,**  
 Ernst Klemm.  
 wozu ergebenst einladet

**A la Scandalia**  
 und Amusant.  
 Morgen den zweiten Osterfeiertag:  
**GROSSES CONCERT**  
 im Saale der Bahnhofs-Restauration zu Mügeln,  
 sowie große Feuer- und Degenproduction des Herrn  
 Franzellin aus London.  
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Dir. B. Helbig.  
 Montag den zweiten Feiertag:  
**Tanzmusik**  
 im Gasthof zu Venber,  
 wozu ergebenst einladet Richter.

**5. u. Hauptelasse.**  
 Die 5. und Hauptelasse 71. Königl.  
 Sächs. Landes-Lotterie wird v. Montag  
**den 6. Mai**  
 bis den 23. Mai d. J. gezogen.  
 Mit Kaufloosen empfiehlt sich unter  
 Versicherung geneigter und discreter  
 Bedienung.  
**August Sieber,**  
 Comptoir: Wilsdruffer Straße 28.  
 In jeder Wüthen empfiehlt billigt  
 Qualität Perle, Sporeen 2  
 Familiennachrichten u. Privatbesprech-  
 ungen in der Beilage.  
 Hierzu die belletristische Sonntags-  
 Beilage.

**Preis bel grösster Coulanz.**  
 Bei Abn...  
 Ca. 120...  
 'ngo, C...  
 Sa-anna...  
 nach Preis...  
 Cigarren...  
 tau'che ich...  
 Bei billi...  
 bei feiner...  
 Auf frank...  
 Qualitäten...  
 Proben...  
 28,  
 He...  
 Da...  
 Dres...  
 empfiehlt fein...  
 Herre...  
 Tuch...  
 ken...  
 Frühja...  
 Jack...  
 Tuc...  
 Hosen...  
 von de...  
 Knaben...  
 Mäntel...  
 Das viel...  
 seit Jahren...  
 lum den sicher...  
 wie auch die...  
 chen Genüge...  
 NB. Gele...  
 Eingang Weis...  
 dungstüde...  
 und sichere bei...  
**Bel...**  
 Auf hiesigem...  
 Wasserbauhofe, soll...  
 Son...  
 18 5...  
 4...  
 23-...  
 gegen sofortig...  
 Dresden, am





## Kinderwagen

in größter Auswahl von 2½ Thlr an, sowie Korb- und Fahrstühle, Blumentische, Reise-, Holz-, Papier-, Arbutus-, Schlüssel- und seine Dame-Hängelkörbe in neuester Façon empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwaren-Lager von

**C. Winter,**

Neustadt, Casernstr. 280 3 vom Markt herein, Herrn Ansoth Schrägüber.  
Reparaturen und Reparaturen werden auf Schnellste und Billigste gefertigt.



## Auction.

Dienstag, den 23. April von Nachm. 2 Uhr an sollen in dem Ziegelgrubstüd in Hasewitz, 1 Decimalwaage, 2 Maschinmaschinen, 1 eiserne Rörfer, ohngefähr 10 Schffl. Kartoffeln, 3 eiserne Stühle, mehrere Gartenstühle, Tische und Bänke, worunter 1 Tisch mit Marmorplatte, mehrere Möbel, Haus- und Küchengeräthschaften, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichten

## Neueste Damen-Mäntel

empfehlen  
**Friedrich Wagner,**

Schöffergasse Nr. 3, erste Etage,  
in größter und geschmackvollster Auswahl aus besten Stoffen unter Aufsichtung der billigsten Preise.

**Neumeier & Comp.**  
Harburg.

**Neumeier & Hartung,**  
Dresden, Königsstraße 21.

## Gummi-Fabrikate,

als: Gummi-Lämme der Harburger Gummi-Kamm-Comp., Englische u. Harburger Gummischuhe, Gummibälle, Gummi-Regenröde, Säuger, Unterlagen etc. en gros.

## Obstbäume,

schön gezogene Exemplare.

Die vorzüglichsten Sorten von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsichbäumen-Pyramiden und Palmet-Formen, starke Ballungsbäume, eßbare Kastanien (Maronen), neueste große Stachelbeeren in hochst. Spalier und Pyramiden, schöne Johannis- und Himbeeren, ferner starke Tulpenbäume, Schneeballen, duntbl. Ahorn, Kugel- und rothbl. Alazien, Fliederbäume, Linden, Trauerweiden, Weiden und Birken etc., schöne Nadelhölzer, starke Pflanzen mit Ballen, sehr zu empfehlen, reiche Auswahl hochst. Rosenbäumchen, Nem., Bourb. und Thee, der besten dantbarbl. neueren und neuesten Sorten, desgl. wurzelächte für Gruppen, div. Ziersträucher, als Cydonia jap., Prunus triloba, rothbl. schön gefüllt extra, neueste gef. Hibiscus, div. Sorten Spiraea, Prunus sinensis, Perückensträucher und viele andere decorative und blühende Sträucher, starke Schlingpflanzen für Lauben, Wild. Wein, Aristolochia, Clematis Caprifolium etc., Reizen-Spargelpl. à Schock 15 Ngr., gute Erdbeeren, schöne Malven, Paeonien und verschiedene Standengewächse empfiehlt zur geneigten Beachtung

**C. Weigt,** Kunst- und Handelsgärtner,  
Bauherstraße 25 h, Königl. Postexpedition.

## Fabrik und Lager

von Vogelgebauern, Hundehalsbändern, Hundemaulkörben, Drathgestichten zu Hühnerhäusern und Glasdächern, Drathgittern zu Balcongeländern und Gartenumzäunungen, Durchwürfen und Sieben in allen Gattungen etc. empfiehlt die Drathwarenfabrik von

**Ad. Schneider,** Renner's Hof am Altmarkt Nr. 7.

## Frühjahrs-Ausstellung der Flora.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung auf der Brühl'schen Terrasse ist von früh 1/2 11 Uhr bis Abends 6 Uhr eröffnet.  
Entree à Person 2 1/2 Ngr.



## Kinderwagen

in großer Auswahl und zu billigstem Preis stehen stets zum Verkauf im Korbwarenlager von

**J. G. Fleischer,** gr. Schießgasse 7.  
NB Alte dergl. werden daselbst auch reparirt und lackirt.

## Wein-Offerte.

1863er rother Oener die Flasche incl. à 11 Ngr, der Eimer 25 Thlr.,  
1869er Carlomiger Auslese die Flasche incl. 16 Ngr.,  
1859er Nat. Ruster, die Flasche incl. 16 Ngr.,  
bei Entnahme von 12 Flaschen 10 Procent Rabatt.

**Julius Adler,**  
Königsbrüderstraße 83.

## Louis Herrmann,

Fabrik von Dratharbeiten aller Art, Waisenhausstrasse Nr. 8, hält Lager von Eisen- und Messingdrath-Gewebe und Geflechte für Mühlen-Einrichtungen, für Dübnerhäuser, über Glasdächer, Durchwürfe, Siebe, Siebböden in Holz-, Eisen- und Messing-Gewebe, Ei-Läufe, Vogelbauer zu billigen Preisen.

## Unterlagenstoffe

für Kranke und Kinder empfiehlt billiak Alexander Eich, Schöffergasse 5.

Contante Einkäufe und

## Ernst Kaden.

## Cigarren en gros.

Comptoir: Seestraße Nr. 14 1 Etage.  
Välzer Cigarren von 3 1/2 Thlr. ab pro Mille,  
Java mit Välzer . . . 5 1/2 . . . . .  
Ambalema mit gemüthlicher Einlage . . . 6 1/2 . . . . .  
reiner Straß-Einlage . . . 6 1/2 . . . . .  
Felix Brühl-Einlage . . . 7 1/2 . . . . .  
Cuba-Einlage . . . 4 1/2 . . . . .

Bei Abnahme größerer Partien Extrapreise  
Ca. 120 verschiedene Sorten, als: Ambalema Zedraf, Domingo, Carmen etc. mit C. B. oder S. P. na, Java, Havana u. s. f. bis zu den feinsten importirten Topicals noch Preisreduktion zu verhältnißmäßig billigen Preisen.  
Cigarren, die nicht ganz nach Wunsch der geehrten A. u. S. r. ausfallen, tausche ich stets gern um oder gebe a. f. Verlangen den Kaufpreis zurück.  
Bei billigen Sorten bestimme ich von 100 Stück ab und bei feineren von 25 Stück ab den Rückpreis.  
Auf frankirte Bestellungen verfolge ich Muster franco, geringere Qualitäten franco und gratis.  
Proben in jeder beliebigen Anzahl.

## Maitrank, Bischof, Cardinal,

pro Flasche 6 Ngr., pro Eimer 14 Thlr. empfiehlt

**J. L. Hennig,**  
früher Broche & Hennig,  
10 Annenstraße 10.

## Die Restauration zum Schloß Sonnenstein (Pirna)

empfehlen sich den geehrten Reisenden mit ihren ff. Weinen, Feldschlößchen-Lagerbier und diversen Speisen. Bei aufmerkamer Bedienung und billigsten Preisen bietet dieselbe den Naturfreunden noch durch ihre reizende Lage und bedeutende Fernsicht einen sehr schönen Genuß.

## Hungers Restauration.

Nr. 23. Waisenhausstr. Nr. 23.  
Einem geehrten Publikum, allen Freunden und Bekannten empfiehlt Unterzeichneter seine freundliche Localität zum gütigen Besuch. ff. Bayerisch, Feldschlößchen und ausgezeichnetes einfaches Bier, warme und kalte Speisen.  
Achtungsvoll  
**Friedrich Hunger.**

## Cement-Fabrik

läuft von 3 bis 6 Groschen die  
**Dresdner Cement-Fabrik.**  
Tharandterstraße.

Nicht nur billig, sondern auch reell verkauft  
**Shlypse in Seide, Shawls, Sommerhandschuhe, Unterhosen, Jacken.**

**Franz Striegler,**  
Badergasse.

## Sommer-Wohnung.

In Niederpöritz, nahe am Landungsplatz der Dampfschiffe ist die erste Etage des sehr freundlich gelegenen Hauses Nr. 43 sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Braumeister Fischer in Pirna.

## Ziegel

mit wenig Anzahlung höchst billig zu verkaufen oder auf ein gut rentirendes Haus in Dresden zu vertauschen. Näheres durch Robt. Adr. und Comm.-Bureau, Dresden, Oberarablen 10.

**Wäschmandel**  
liefert von bekannter Güte unter Garantie billigt **Friedrich Gröschel** in Laubegast

**Eine Barthie Weiss. Citronen,**  
das 100 von 1 1/2 Thlr. an, frische Kranzfeigen à Pfd. 4 Ngr., frische Weiss. Apfelsinen, empfiehlt

**Alb. Herrmann,**  
große Brüdergasse 12 zum Adler.

Sch auf Pfänder und Baaren. Badergasse 29.

Dresden,  
28, 28, Badergasse 28, 28.

Das wohlrenommirte, langjährig bestens bekannte

## Magazin fertiger Herren-Garderobe, Damen-Mäntel und Jacken-Lager

von **Immanuel Jacob,**  
Dresden, 28, 28, Badergasse 28, 28,

empfehlen sein auf das Grossartigste assortirte Lager aller Arten

## Herren- u. Knaben-Garderobe,

bestehend zur Zeit vorzüglich in:  
**Tuch-, Tricot-, Croissé- u. Buckskin-Röcken** aller Qualitäten und Größen,  
**Frühjahrs-Ueberzieher, Batten- und Sack-Jackets, Joppen,** echt bayerische u. steyerische, Filz-Tuch-Jackets mit und ohne Taille,  
**Hosen und Westen** zu Hunderten von Mustern u. Größen, von der billigsten Arbeitshose bis zur feinsten Sorte,  
**Knaben-Anzüge etc. etc.,** sowie

**für Damen:**  
**Mäntel, Paletots, Röder, Beduinen, Jackets, Jacken** in Seide und Wolle.

Das vielseitig anerkannte gute Renommé meines Geschäftes schon seit Jahren sich desselben erfreuend, giebt hinlänglich dem werthen Publikum den sichersten Beweis von einer soliden, streng reellen Bedienung, wie auch die bekanntlich stets große Auswahl den schwierigsten Ansprüchen Genüge leisten wird.

**Immanuel Jacob,**  
28, 28, Badergasse 28, 28.

NB. Gleichzeitig halte ich in der 2. Etage desselben Hauses, Eingang Weißgasse, ein ebenfalls großes Lager getragener Kleidungsstücke, tausche solche auch zu den best bezahlten Preisen ein und sichere beim Verkauf die solideste Bedienung zu.

## Bekanntmachung.

Auf diesem, unterhalb der Marienbrücke am rechten Elbufer gelegenen Wasserbauhofe, sollen

Sonnabend den 27. April a. c.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
18 Haufen Zimmerpäne,  
4 - - - altes Schiffsbaumholz,  
23-24 Ctr. altes unbrauchbares Eisen und Schwarzblech,  
gegen sofortige Barzahlung meistbietend verkauft werden.  
Dresden, am 15. April 1867.

Der königliche Baubewalter:  
**Hann.**

Wagen, den 2. Freitag.  
Sonntag zur Prinzenhöhe,  
Ernst Klemm.

Wagen, den 2. Freitag.  
Sonntag zur Prinzenhöhe,  
Ernst Klemm.

Wagen, den 2. Freitag.  
Sonntag zur Prinzenhöhe,  
Ernst Klemm.

Wagen, den 2. Freitag.  
Sonntag zur Prinzenhöhe,  
Ernst Klemm.



# Einladung zur Actien-Zeichnung

## Berliner Aquarium,

Commandit-Gesellschaft auf Actien

Dr. Brehm, F. v. Stüdradt.

Actien-Capital von 200.000 Thalern, in Actien à 200 Thaler.

Wie sehr auch Berlin durch die Zahl und Bedeutung seiner, der Pflege von Wissenschaft und Kunst gewidmeten, öffentlichen Institute unter allen Großstädten hervorraagt, es fehlt immer noch eins, das nicht länger unter den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt vernachlässigt werden darf, und zu dessen Gründung sich die Unterzeichneten vereinigt haben.

Es ist dies ein großes Aquarium, wie es London, Paris und Hamburg längst besitzen, und in dessen Herstellung uns sogar kleinere Städte zur Freude ihrer Bewohner zuvorgekommen sind.

In Berlin, der Hauptstadt Deutschlands, ist ein solches populär-wissenschaftliches Institut Manchem noch etwas ganz Fremdartiges. Man kennt die kleinen Zimmer-Aquarien, weiß aber Nichts von dem wunderbaren, so überaus fesselnden Anblick, welchen die Welt des Meeres, der Flüsse und Seen, das Leben der Thierwelt im Wasser, für jede Klasse und jedes Alter der Bevölkerung gewährt.

Kein zoologischer Garten übt eine solche Gewalt auf das Publikum, zieht das allgemeine Interesse in dem Maße an, wie ein Aquarium, das im entsprechenden Lichte hinter großen Glasscheiben dem Publikum das ganze Naturleben der Wasserwelt in allen seinen Eigentümlichkeiten erschließt.

Das ein solches Institut fast ein Bedürfnis, das es täglich von Einheimischen und Fremden in Menge besucht wird, zeigen uns die seit Jahren bestehenden Aquarien zu London und Paris. Das dasselbe den Actionären eine reiche Dividende gewähren muß, beweist außer den vorerwähnten das Aquarium Hamburgs, das — allerdings in mäßigen Dimensionen und innerhalb des zoologischen Gartens errichtet — nach kaum dreijährigem Bestehen aus seinen Einnahmen die gesamten Kosten seiner Erbauung, seiner inneren Einrichtung und seines Betriebes decken konnte. Es beweist dies ferner die Existenz eines Aquariums in dem kleineren Hannover, welches seinen Besitzern eine reiche Einnahme gewährt.

Es ist die Absicht der Unterzeichneten, das Berliner Aquarium als das größte und bedeutendste der Welt herzustellen und dasselbe durch seine innere und äußere Einrichtung zu einem bevorzugten Sammelplatze der Berliner Gesellschaft zu machen.

Zu diesem Zwecke haben sie sich die künftige Uebernahme eines Grundstücks in bester und frequentester Gegend der Stadt gesichert.

Für die Rentabilität des Unternehmens sind nicht nur die Einnahmen der gleichen Gesellschaften in London und Paris, sondern auch die Erfahrungen der bereits seit Jahren im Betriebe befindlichen Aquarien zu Hamburg und Hannover an sprechenden, und diejenigen an ersterem Orte bei den nachfolgenden Annahmen zu Grunde gelegt.

Das Hamburger Aquarium besteht seit dem 1. April 1864 und hatte bei einer Einwohnerzahl von 260,000 und einem Fremdenverkehr von 96,000 Personen nach dem letzten Jahresberichte einen durchschnittlichen Besuch von 214 Personen täglich. Sehr viel günstiger ist der Erfolg in dem an Einwohnerzahl und Fremdenverkehr geringeren Hannover, wo der tägliche Besuch des Aquariums sich nachweislich in dem verfloffenen Jahre auf 120 Personen belief.

Wendet man hier in Berlin, mit 650,000 Einwohnern und mit 188,000 angereicherter Fremden pro Jahr, das Verhältnis von Hamburg an, so würde sich ein durchschnittlicher täglicher Besuch von 503 Personen ergeben.

Es ist aber anzunehmen, daß derselbe noch viel bedeutender sein werde, da das Hamburger Aquarium außerhalb der Stadt liegt, nur von Morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit gezeigt wird, also im Winter auf wenig Besuch rechnen kann, während das Berliner innerhalb der Stadt erbaut wird und bis 11 resp. 12 Uhr Abends bei einer für das Publikum besonders anziehenden Beleuchtung geöffnet bleiben soll.

Die sämtlichen Betriebskosten, Ergänzung der etwa wiederum neu zu beschaffenden Thiere, so wie des Seemanns u. s. w. betragen für eine Anlage in der beabsichtigten Größe erfahrungsmäßig jährlich ca. 18,000 Thlr. Rechnet man nun wirklich nur auf einen Besuch von 500 Personen pro Tag, so ergibt sich bereits bei einem Anlage-Capital von 200,000 Thlr. eine Dividende von mehr als 20 Proc. Bei diesem Calcul sind nur die alltäglichen Verhältnisse in's Auge gefaßt, ohne den in Berlin nicht zu unterschätzenden Andrang zu allen Sehenswürdigkeiten an Sonn- und Festtagen besonders zu berücksichtigen. Hieraus allein läßt sich schon eine wesentliche Erhöhung der Dividende mit Zuversicht annehmen.

Das unterzeichnete Gründungs-Comité ladet auf Grund des Statuts vom 6. d. M. zu Anteils-Zeichnungen ein, welche hier in Berlin bei den Herren Hauff & Noorr, Franenburger Straße 62 u. 63, und dem Herrn V. Eichhorn, Wilhelms-Straße 57 u. 58 in den Geschäftsstunden Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr

gegen Deposition von 10% der Zeichnungs-Summe (baar oder in an der Berliner Börse Cours habenden Papieren) angenommen werden. Berlin, am 16. April 1867.

### Das Gründungs-Comité

## Berliner Aquarium.

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Dr. Brehm, F. v. Stüdradt.

Dr. Alfred Brehm, V. Eichhorn, Dr. jur. Franz Hinshius.

Herrn Hauff, Dr. med. Schulz-Schulzenstein, in Firma: Hauff & Noorr, Königl. ordentl. Professor an der Universität, F. v. Stüdradt, Haus Wachenhusen, Königl. Baumeister.

## Hentschel & Schulz

in Zwickau

empfehlen sich zum Aus- und Verkauf von Kohlen-Actien.

## Maltrank

von Rosetwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Güte eine Flasche 8 Ngr. ercl., à einer 20 Thlr. die Weinhandlung von W. F. Seeger, Casernenstraße 13a.

## Das Bad Kreischa

bei Dresden, in freundlicher und gesunder Gebirgsgegend, bietet als Sommeraufenthalt als auch Curoort alle mögliche Bequemlichkeiten, Logis für größere und kleinere Familien. Bade-Arzt Dr. Stegert.

## Restauration zur goldenen Krone in Strehlen.

Alle Sonntage frische Käseküchlein, ein gutes Lager- und einfaches Bier empfiehlt Julius Eissrig.

**E. KORNHÄHN** in Dresden, Kohlen- und Baumaterialien Niederlags-Resitzer a. d. Leipzig Dresdner Bahnhote, hat Lager von Dach Steinsappe, Theer, Portland-Cement, Kalk, Gyps und subtr. Bauesler'sche Holz-ent-far-be Steinsappe-Be-dachungen unter Garantie aus.

## Das Damen-Mantel-Magazin von Pfänder,

Kreuzstrasse 1 part., nicht a. d. Kreuzkirche, empfiehlt Frühjahrs-Mäntel, Jaquetts, Jaden, Mädchen-Paletots, Jäckchen, sowie Knaben-Anzüge in reellen Stoffen und zu den billigsten Preisen.

Kleider werden schnell und nach den neuesten Façons gefertigt. Wohnung in demselben Hause.

## Hedrich's Serapium

für Brust- und Halsleiden,

testlich geprüft und verordnet, ausgezeichnet durch Geschmack, Haltbarkeit und Wirkung, verwendet 1/4 Fl. 1 Thlr., 1/2 Fl. 1/2 Thlr.

Moritzburg, Apotheker Th. B. Hedrich.

Desgleichen empfehle und verkaufe ich:

Roritzburger Drüsen- und Bierpulver, à Box. 10 Ngr.,

do. Restitutions-Fluid, à Fl. 1 Thlr.,

do. Hustpflaster, à Rolle 25 Ngr.,

do. Hustsalbe, à Büchse 20 Ngr.

Niederlagen in Dresden: die Herren Droguisten G. Koch, Gebrüder Schuffenhaus, Weigel & Zeb, F. Schaal, Schmidt &

## Bienen-Auction.

Wegen Todesfall des Besitzers, sollen Mittwoch den 21. April, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus „Zum goldenen Lamm“ am Dippoldsdorferplatz, 9 Stück gut besetzte Bienenstöcke nebst leeren Gefäßen und Gerätschaften versteigert werden.

## Spazierstöcke und Meerchaumwaren

empfehlen zu den billigsten Preisen 3 Pillnitzerstrasse 3. C. G. Petri, Drechsler.

Überdies die Anzeige, daß solchen die längst erwarteten

## Fantasie-Schmuckfedern

in mindestens 60 geschmackvollen Sorten eingetroffen sind. Ich halte diese sowohl, wie meine Strangfedern zu billigsten Preisen empfohlen.

G. A. Sieber, Hauptstr. 1, am Bauhnerplatz. Putzmacherinnen erhalten Rabatt.



Corsetta: Seine anerkannt schönste Corsetts un-terste Wäsche nach-herstelt in großer Auswahl Anfertigung nach Maß Heinrich Blau, Reichenstr. 25.

## 2 Häuser,

in Antonstadt, mit Restauration, heizbarem Regelschub, schöner Kellerei, Waschküchlein, Bleich- und Trockenplätzen, Gärten etc., sind mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Kohls Adreß-Bureau.

## Logis

zu vermieten: Kohl's Logis: Nachw.-Bar. Obergraben 10.

Ein gut gefitteter Knabe wird in die Lehre gesucht von Carl Hauke, Tapezierer, Bildhauerstrasse Nr. 12, 3.

## Emil Wienhold, Wäsche-Fabrikant, gr. Schiessgasse 5

empfehlen:

## Oberhemden

das Duzend von 12—40 Thlr. zu hohen Weisen 25/2—3 Thlr.

## Chemisets

echt leinen, neueste Façon das Duzend 1 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr.

## Shirting-Stragen,

das Duzend 22 Ngr. bis 1 Thlr.

## Doppel-Waanschetten

das Duz. 1 Thlr. 25 Ngr. bis 3 Thlr. Bestellungen fertigt genau nach Maß d. D.

## A. W. Faber's

verbesserte Schiefertafeln mit und ohne Linien, präparierte Schieferstifte mit und ohne Einfassung und Schiefertafelwischer

empfehlen die Papier- & Schulbedürfnis-handlung von

## G. S. Stein & Co.

Altstadt-Dresden, Moritzstrasse Nr. 15.

## Bad Muskau

(Berlin-Gr. B. r. Bahn Station Weißwasser 2 1/2 Meilen.) Eröffnung der Saison am 15. Mai a. c.

Beste frische engl.

## Bollheringe,

beste frische Fettheringe, = = = Hamburger Bräus-linge empfiehlt

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler.

Einem Schreiber, Anfänger, sucht

Kohl's Bur, Obergraben 10.

## Geld

zum künftigen Sup auf gute Pfänder. Badergasse 1, 3. Etage

## Stragene Herr mit in ma'stude

sind billig zu verkaufen 17 Gal riestraße 17

## Gemüse-, Gras-, Feld u. Blumenjämereien

aus einer der vorzüglichsten Handlungen Deutschlands besorgt prompt Moritz Mundius, Poppitz 13.

## Ein Wohnhaus

in Dresden soll Umstände halber höchst billig verkauft oder vertauscht werden. Näheres Adreß u. Comm. Bur. von Kohl, Dresden, Obergraben 10.

## Ein Freigut

in der Gegend von Bunzlau, liegt an der Bahn gelegen, 232 Morgen Areal umfassend, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen unter den günstigsten Bedingungen für ca. 16000 Thlr. möglichst sofort verkauft werden. Gebiete Reflektion wollen Hr. G. H. L. VII. poste restante Dresden gelangen lassen.

## Wilden Wein,

Lebensbäume und Ephen, Cedern, gefüllte chinesische Zwergmandeln, hochstämmige u. wurzelschte Rosen.

schöne Stauden, empfiehlt Emil Liebig, Blasewitzerstraße 15.

## Das Kleidermagazin von Orlando

Schulz, Nr. 25 b, empfiehlt Herren- und Knaben-Anzüge und ein großes Lager von Mützen zu ganz billigen Preisen.

## Herrenkleider aller Art

werden sehr billig verkauft gr. Schießgasse 7, 3. Etage. Auch werden daselbst ältere mit eingetauscht.

## Waarenschränke,

mit Glas-Schiebethüren sind sehr billig zu verkaufen H. Plauenischeg. 9 b part.

## Zwei neue Drehmandeln

stehen Animonstraße 83.

## Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Materialist, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht pr. 1. Mai oder später anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche. Gelehrte Herren Chefs belieben ihre werthen Adressen unter Chiffre L. P. 333 Exped. d. Bl. gef. niederzulegen.

## Einige Kutschwagen in

U-Form sind wegen Abschaffung der Pferde billig zu verkaufen Kaiserstr. 5.

## Strohütte

werden schön u. billig gewaschen, nach neuester Façon umgenäht u. geschmackvoll ausgeputzt.

## Einige verschleißbare Lauben

(mit Dach, Thüren und Fenstern) sind wegen Gartenveränderung billig zu verkaufen Katharstraße 5, vor dem Plauenisch. Schl.

## Ein Erdbohrer,

zu ca. 200 Ellen Tiefe, mit dem bei 165 Ellen Tiefe artesisches Wasser erhohrt wurde, ist mit allem Zubehör zu verkaufen. Näheres Kaiserstr. 5.

## Drucke, Gesetze, Contracte, Kaufe, Abschriften etc. fertigt billig

Kleinlich, am See 18. 1. u.

## Neubairisch Bier

empfehlen G. Horn, Reinhardtstraße 2.

Hiermit er-machen, daß in-sen warm und

Zu empfehlen dem gelegenen Ort Nachricht, daß den zweiten so-wie gutes C-bestens gefordert.

Gute Lager-

empfehlen

Den geehr-ten vom Anfa-ndet sich ein-tung. Mittags-ergebenst ein.

Die dies-jen der Leipzigi-legenem staatsf

in einzelnen P-die Meistbietendie sonstigen in-Bedingungen v-Dresden, A

Den geehr-daf ich

den Verkauf n-finden sich wie-am

und findet der-Indem ich ehrenvolle Ber-pflichtet sich hoch

Einem ge-benste Anzeige, am 1. April d-dem geehrten P-Berücksichtigung-ehrenden Gäste-zufrieden zu ste-Grüne W

NB. Gleich-kenfeste, hoch

Vo Ende Wona-ellige K-Klaftern haufen a-Strasse durch

Hoo sowie wurzelsch-den, als: Phlox, I-empfehlen



## Dampfschiff-Restauration Pillnitz.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß in meiner Restauration zu jeder Tageszeit und zu soliden Preisen warm und kalt zu speisen ist und empfehle einen guten Wiener Kaffee.

**Ed. Maxa,** Restaurant.

## Restauration zum Thürmchen

empfehlte dem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum diesen so schön gelegenen Ort einer gütigen Beachtung. Geehrten Eltern mit Kindern zur Nachricht, daß von heute an die **Garonsfahrrt** wieder beginnt. Morgen den zweiten Feiertag von 4 Uhr an **Tanzvergüngen**. Für ff. Lagerbier, sowie gutes Einfaches, verschiedene Speisen und frischgebackenen Kuchen ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll **K. Hildebrand.**

## Salon bei Pieschen.

Gute Lager- und einfache Biere, billige Weine, Kaffee und Kuchen. Es wird freundlichst eingeladen.

## Peter's Restauration,

Königsbrückerstrasse Nr. 30.  
empfehlte diese Feiertage guten selbstgebackenen Kuchen.

## Pappelschänke.

Den geehrten Besuchern der Niederlöbnitz empfehle ich meine 10 Minuten vom Anhaltepunkte „Weintraube“ gelegene Wirthschaft. Im Saale befindet sich ein gutes Pianoforte zur Benutzung für gesellschaftliche Unterhaltung. Mittagstisch, billigen ff. Wein, Bier und selbstgebackenen Kuchen ladet ergebenst ein.

Achtungsvoll

## Aug. Oberländer.

## Verpachtungs-Anzeige.

Die diesjährige Gras- und Grummetsnutzung der auf Neustädter Seite, an der Leipziger Chaussee, in der Nähe des Leipziger-Dresdener Bahnhofes belegenen staatsfiscalischen, sonst Uhlmann'schen Wiese soll nächstkünftigen

**25. April d. J.**

Nachmittags 4 Uhr

in einzelnen Parzellen, auch nach Befinden ungetheilt, an Ort und Stelle an die Meistbietenden gegen sofortige Erlegung der Erstlingssumme und gegen die sonstigen im gedachten Termine an noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Dresden, den 20. April 1867.

## Königl. Hauptsteneramt.

Simon.

## Schweizer Ziegenmolken.

Den geehrten Bewohnern Dresdens beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich

**Dienstag den 23. April**

den Verkauf meiner Ziegenmolken wieder eröffne. Die Verkaufsstellen befinden sich wie früher

**am Zwinger und am Palais-  
garten in Neustadt**

und findet der Verkauf jeden Morgen von 6 bis 8 Uhr statt.

Indem ich hoffe, daß mir das in den letztvergangenen Jahren geschenkte ehrenvolle Vertrauen auch in dieser Saison sich wieder erneuern möge, empfehle ich hochachtungsvoll

**Conrad Fässler**  
aus Appenzell.

## Empfehlung.

Einem geehrten Publikum Dresdens sowie hiesiger Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich das **Gasthaus zur grünen Wiese** am 1. April d. J. käuflich übernommen habe, und versetze daher nicht, es dem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, um es Ihrer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen, indem ich stets bemüht sein werde, die mich besuchenden Gäste durch billige Preise, prompte und schnelle Bedienung jederzeit zufrieden zu stellen.

Grüne Wiese, den 20. April 1867.

Achtungsvoll **Robert Thiele.**

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein Gasthaus zur Abhaltung von Familienfesten, Hochzeiten, Kindtaufen u. s. w.

Der Obige.

## Vorläufige Anzeig.

Ende Monat Mai oder Anfang Juni 1867 kommen ca. 160-170 %ellige kieferne Scheit-, Klöppel- und Zackenklauern und Stöcke, sowie ein gleiches Quantum Reisighaufen auf den Schläge der von Blasewitz nach Seidnitz führenden Straße durch Unterzeichneten zur Auktion.

**J. G. Grossmann.**

## Hochstämmige Rosen,

sowie wurzelechte Remontant u. Monatsrosen, die Stauden, als: Malven, Delphinium, perennirenden Phlox, Dyclitra, Paeonien, Zwergnelken etc. empfiehlt **Herrn. Lange,** Blasewitz-  
straße 20.

## Bitte um Gaben für die Herberge zur Heimath.

In den größeren und vielen kleineren Städten Deutschlands bestehen unter dem Namen „Herberge zur Heimath“ Gesellenherbergen, gegründet in der Absicht, den wandernden Handwerkern in der Fremde möglichst die Heimath zu ersetzen. In denselben wird den Einkehrenden die Freiheit zu jeder anständigen Unterhaltung und die Wohlthat einer freundlichen, nicht auf Gewinn ausgehenden Verpflegung, sowie einer christlichen Hausordnung gewährt; alles unordentliche Wesen dagegen ist selbstverständlich ausgeschlossen.

Daß die wandernden Handwerker derartige Herbergen als eine Wohlthat zu schätzen wissen, beweist die von Jahr zu Jahr steigende Anzahl der Besucher. Auch in Dresden besteht seit einigen Jahren im Anschluß an den evangelischen Jünglingsverein eine „Herberge zur Heimath“ (Neuegasse 2, II.). Die Frequenz derselben hat fort und fort in dem Maße zugenommen, daß die beschränkten Räumlichkeiten schon längst nicht mehr ausreichen, alle Einwandernden aufzunehmen. Da aber das gegenwärtige Local die Möglichkeit einer Erweiterung nicht bietet, so ist es notwendig geworden, für eine umfassendere Befriedigung des unläugbar vorhandenen Bedürfnisses durch Erwerbung eines eigenen Hauses für Herberge und Jünglingsverein Sorge zu tragen.

Im Interesse dieser Angelegenheit ist der unterzeichnete Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins mit einigen Freunden der Sache in Verbindung getreten. Bereits sind im Privatwege Gaben für den genannten Zweck gesammelt worden, auch wird gegenwärtig von einer Anzahl hiesiger Stadt ein Verkauf zum Besten der Herberge vorbereitet. Allein unser Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn Alle, denen das leibliche und sittliche Wohl der jungen Gewerbetreibenden am Herzen liegt, bei der Erwerbung eines Herberghauses uns helfen.

Auf diese Nothwendigkeit einer allgemeinen Theilnahme hat bereits ein Artikel in der Beilage zu Nr. 72 des Dresdener Journals hingewiesen, welcher zugleich eine eingehende Darlegung der ganzen Angelegenheit enthält. Indem wir uns auf das dort Ausgeführte beziehen, erlauben wir uns an die so vielfach bewährte Opferwilligkeit unserer geehrten Mitbürger die Bitte zu richten: durch Geldbeiträge bei der beabsichtigten Erwerbung eines Hauses für die Herberge zur Heimath uns freundlichst unterstützen zu wollen.

Ueber die eingegangenen Gaben wird seiner Zeit Rechnung abgelegt werden.

Dresden, den 10. April 1867.

## Der Vorstand des evangelischen Jünglingsvereins.

Zur Annahme von Beiträgen sind bereit:

- Herr Uhrmacher **Böhringer**, Wallstraße 17.
- Geheimer Regierungsrath **Häpe**, Reithbahnstraße 14, II.
- Stadttrankhausprediger **Heide**, Wachsbleichgasse 8, I.
- Consistorialrath **Dr. Kahlshütter**, Expedition der Superintendentur an der Kreuzkirche.
- Subdiaconus **Kühn**, Röhrhofgasse 5.
- Geheimer Kirchenrath **Dr. Langbein**, Ammonstraße 2.
- Oberhofprediger **Dr. Viebner**, große Plauenstraße 9 a, I.
- Kaufmann **Reiche & Comp.**, Neustadt, Hauptstraße.
- Kaufmann **Reichel**, Carolastraße 4 parterre.
- Tuchfabrikant **Schlößmann**, Josephinenstraße 2, III.

Die königliche Expedition des Dresdener Journals.

## Fin Bottig,

2½ bis 4 Eimer haltend, wird zu kaufen gesucht bei **Carl Reinsch**, Dresden, Freiburgerstraße Nr. 11.

Som Berner'schen

## Deutschen Porter (Di. I. extract-Gründheits-Bier)

haben Lager in Flaschen à 2½ Ngr. (Flascheneinlage 1 Ngr.) die Herren

**Curt Albanus,**

Gaße der Schloßstraße und des Taschenberges,  
Neustadt:

**Richard Fleck,**

Königsstraße 6.

Die geehrten Herren Gärtner und Gartenbesitzer Dresdens und Umgegend erlaube ich mir auf mein neues

## Verzeichniß über Gartenwerkzeuge

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist während der Blumen-Ausstellung der Gartenbau-Gesellschaft „Flora“ auf der Brühl'schen Terrasse daselbst beim Cassirer und in meinem Geschäftslocale gratis zu haben.

Hochachtungsvoll

**Samuel Kunde,**

sonst Gebrüder Kunde,

Instrumentenmacher und Messerschmied.

Firnaische Straße 23.

Französische Weine von 10 Ngr. per Fl. an,

Rhein- u. Pfälzer do. = 9 = = = =

empfehlte die Weinhandlung von

**Friedrich Panizza,** Badergasse

**Täglich frischen Wairtrauf**

von Rheinischem Waldmeister

in der Weinhandlung von

**Friedrich Panizza,** Badergasse 28.

## Scheitel u. Perücken für Damen, Toupets u. Perücken für Herren,

welche die Natürlichkeit täuschend nachahmen und die Ausbünstlungen des Kopfes nicht verhindern, in den neuesten französischen u. englischen Stoffen, sowie

## Salons

zum Haarschneiden u. Frisiren

empfehlte

**Heinrich Beckers.**

Coiffeur.

Rathhaus. Schefelgasse.  
früher: L. Köhler, R. Hoftheaterfriseur.

Anwendung der jetzt beliebtesten

## Maschinen- Walzen-Bürste zum Reinigen des Kopfes.

## Butter.

Beste bairische Salz- u. Schmalz-Butter empfehlte in kleinen Rübeln à 2 Ct. 24 Thlr.

**C. A. Voigt,**

Poppitzplatz 13.

werden sehr fein geschoren und ge-

waschen Rischhofplatz 16 parterre bei

**Ruselli.**

Eine freundliche Dachetage von 2

Stuben, Kammer, Küche, Keller

ist am Schießhaus 9 b. zu Johanni

frei. Zu erfragen Schützengasse 42,

1. Etage.

Ein Copist, der sofort an-

treten kann, wird bei gutem Ge-

halte von einem Advocaten gesucht.

Gesuche mit Zeugnissen unter **B.**

**L. Poliergasse 5 b. 2. Etage.**

Mein Kopf wurde bei Königgrätz

durch einen Granatsplitter lädirt und

verlor ich demzufolge mein Haar gänz-

lich. Ein Kaufmann, der das Lazareth

öfters besuchte, gab mir wiederholt eine

Flasche **Voorhof-geest**\*, welche

er zum Verkauf hatte, um die

lahlen Stellen einzureiben. Nach dem

Gebrauch der zweiten ganzen Flasche

hatten wir allseitig die Freude, den

ganzen Kopf mit einer Menge kleiner

Haare bedeckt zu sehen, dieselben haben

jetzt so zugenommen, daß mein Kopf

schon wieder ganz mit Haaren bedeckt

ist, was ich der Wahrheit gemäß hier-

mit bezeuge.

Seehausen, 3. Januar 1867.

**Sering**, Kanonier 650. Batt. Nr. 4,

jetzt Hausrecht in Seehausen.

\*) à Fl. 15 Sgr., halbe Fl. 8 Sgr.

bei **G. H. Rehfeld**, Haupt-

straße Nr. 19.

## Logisgesuch.

Bei achtbarer Familie, welche nicht

zu fern vom Polytechnicum wohnt,

wird **sofort** ein einfach möblirtes

Zimmer nebst Bett im Preise von 5

bis 6 Thlr. pro Monat gesucht. Er-

wünscht würde ein angrenzendes Schlaf-

labinet sein.

Gest. Adressen wolle man unter

**E. H. 52** in der Exped. d. Bl.

niederlegen.

## Strohhut- Näherinnen.

aber nur geübte, zu runden Hüten, sucht

**G. A. Renmann**, Jahnsstraße 21.

## Lieferanten

von Producten und Victualien wollen

gest. ihre Preiscurante Poppitz Nr. 5,

1 Tr., einfinden. Dasselbst sucht man

auch die Rammengemäße zu kaufen.

**1 Logis**, Klausstr., 1 Stube,

Keller, Bodenraum etc. für 48 Thlr. zu

vermieten Kohls Log.-Nachw.-Bur.

**100 Stück**

**Wastischöpfe,**

sehr fett, sind zu verkaufen auf dem

Mittergute **Dellwitz** b. Pflerswitz.



